

# **ROPAL**<sup>®</sup>

*the environmental key for eternity*



## **Geschäftsbericht 2009**

### **Ropal<sup>®</sup> Europe AG**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Brief an die Aktionäre</b>	<b>2</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>4</b>
<b>Konzernlagebericht</b>	<b>7</b>
<b>Konzernbilanz</b>	<b>22</b>
<b>Konzerngewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>24</b>
<b>Konzerngesamtergebnisrechnung</b>	<b>25</b>
<b>Konzernkapitalflussrechnung</b>	<b>26</b>
<b>Konzerneigenkapitalentwicklung</b>	<b>27</b>
<b>Konzernsegmentberichterstattung</b>	<b>28</b>
<b>Konzernanhang</b>	<b>29</b>
<b>Konzernbestätigungsvermerk</b>	<b>64</b>
<b>Impressum</b>	<b>65</b>
<b>Finanzkalender</b>	<b>65</b>

## Brief an die Aktionäre

### Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2009 verlief völlig entgegen aller Planungen und Erwartungen. Als Konsequenz einer erheblichen Zielverfehlung hat die Ropal Europe AG (Ropal) maßgebliche Veränderungen erfahren. Diese betrafen insbesondere das Management, die Unternehmensstrategie und das Personal. Wir haben Ropal auf Basis der Erfahrungen, welche wir mitten in einer ausgeprägten Rezession machen mussten, neu ausgerichtet. Damit bildet dieser Geschäftsbericht nicht nur das tatsächliche und enttäuschende operative Geschäft ab, sondern in einem erheblichen Ausmaß auch eine bilanzielle Bereinigung und Vorsorge. Die Gesellschaft soll ihre Chancen ab dem Geschäftsjahr 2010 unbelastet von Fehlentwicklungen der Vergangenheit wahrnehmen können.

Ropal verfügt über eine umfassende Erfahrung im Bereich der Spezialbeschichtungen und ein erprobtes und patentiertes Verfahren, durch welches die galvanische Verchromung verdrängt werden kann. Potentielle Abnehmer sind weltweit alle Produktionsbetriebe oder Lohnbeschichter, die sich mit hochglänzenden Oberflächen beschäftigen.

Nach mehr als einem Jahrzehnt der intensiven Forschung und Entwicklung gingen die Unternehmensgründer davon aus, mit dem Chrom-Optics®-Verfahren die Marktreife erlangt zu haben. Der Börsengang im Jahr 2008 sollte den Wendepunkt markieren. Es wurden zahlreiche Kontakte in die Industrie aufgenommen und insbesondere in der Automobil- und der Möbelbranche verliefen die Gespräche und Verhandlungen sehr erfolgversprechend. Doch die Welt veränderte sich in der zweiten Jahreshälfte 2008 dramatisch und das Interesse an einem völlig neuen und sehr innovativen Verfahren ließ merklich nach.

Wie schwer es in der Industrie ist, neue Verfahren in der Oberflächenbeschichtung erfolgreich in den Märkten zu adressieren, kann ich als der neue Alleinvorstand Ihres Unternehmens sehr gut beurteilen. Als gelernter Maschinenbauingenieur und im Hause der Rippert Anlagentechnik GmbH & Co. KG (Rippert), Herzebrock-Clarholz, seit mehr als einem Jahrzehnt als Leiter der Oberflächentechnik verantwortlich für die Forschung und Entwicklung, habe ich die Entstehung des Chrom-Optics®-Verfahrens mit großem Interesse beobachtet. Mein Interesse lässt sich dabei einfach erklären: unsere Kunden suchen schon sehr lange eine ökologische und zugleich günstige Alternative zur weltweit gängigen galvanischen Verchromung. Das Chrom-Optics®-Verfahren erschien uns als besonders geeignet, weshalb Rippert eine Geschäftsbeziehung zur Ropal aufbaute. Beide Unternehmen sind Spezialisten auf verschiedenen Fachgebieten und können ihre Kompetenzen in den Bereichen Forschung und Entwicklung beim Chrom-Optics®-Verfahren (Ropal) sowie der Vertriebsstärke und den Marktzugängen (Rippert) ideal ergänzen.

Nach den operativen Rückschlägen seit dem Herbst 2008 hat Rippert sich in enger Absprache mit den Gründungsaktionären bei der Ropal direkt engagiert, und mittlerweile insgesamt knapp 20 % der Aktien der Ropal Europe AG erworben. Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 31. August 2009 wurde Thomas Rippert, geschäftsführender Gesellschafter der Rippert Anlagentechnik GmbH & Co. KG, in den Aufsichtsrat von Ropal gewählt. Und letztlich hat der Aufsichtsrat am 15. November 2009 die bisherigen Vorstände Matthias Koch sowie Klaus Mairhöfer abberufen und mich zum Alleinvorstand bestellt.

Gemeinsam haben Vorstand und Aufsichtsrat anschließend bereits eingeleitete Maßnahmen wie einen erheblichen Personalabbau realisiert, sämtliche laufenden Projekte und Verträge einer eingehenden Prüfung unterzogen und jeweils entsprechend der Schlussfolgerungen eine Neubewertung vorgenommen. Demnach ruht nun aktuell die Bündellizenzvereinbarung mit der Donndorf GmbH. Der Lizenznehmer Höschler ist zwar unverändert bereit, zu inves-

tieren, aber eine Realisierung der Zusammenarbeit mit dem Ziel der Marktdurchdringung erfordert weitaus mehr Transfer von Know-how als früher geplant. Auch der Lizenzvertrag mit der Firma Peter Baumgart wird bis auf weiteres außer Kraft gesetzt, da dieses Unternehmen noch nicht die Größenordnung vorweisen kann, um als deutschlandweiter Lieferant aufzutreten.

Darüber hinaus hat eine Anpassung der Strategie hinsichtlich der bisherigen Geschäftsentwicklung zu der Entscheidung geführt, den Bereich Lohnbeschichtung und Warenhandel mit Veräußerung der Geschäftsanteile der Ropal Deutschland GmbH zum 31.10.2009 aufzugeben. Als Kerngeschäft verbleiben die von einer sehr geringen Personalintensität gekennzeichnete Vergabe von Lizenzen für das Beschichtungsverfahren und die entsprechende Forschung und Entwicklung sowie der Anlagenverkauf.

Die allgemein schwierige konjunkturelle Lage hat die Umsetzung vieler Projekte sowohl für Ropal als auch ihre Vertragspartner im Berichtsjahr erheblich erschwert beziehungsweise sogar vereitelt. Staatliche Konjunkturprogramme haben zwar in einigen Branchen wie dem Kfz-Bereich eine zwischenzeitliche Sonderentwicklung ermöglicht, aber nicht das Engagement für neue Technologien und den Umweltschutzgedanken erhöht. Damit haben sich die erheblichen Vorleistungen seitens der Ropal noch nicht bezahlt gemacht. Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr nur auf 68 T€ (Vorjahr 7.760 T€), da keine Lizenzverträge abgeschlossen werden konnten und somit nur Umsätze aus COV-Entwicklungsaufträgen realisiert wurden. Die Sonstigen betrieblichen Erlöse betragen 155 T€ (Vj 31 T€).

Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich auf -8.733 T€ (Vj. 3.358 T€) Das Konzernergebnis nach Steuern lag bei -7.793 T€ (Vj. 2.206 T€). Das sehr negative Ergebnis beruht im Wesentlichen auf Wertminderungen auf Forderungen in der Ropal AG, Zug.

Nach der bilanziellen Bereinigung und erfolgten Neuausrichtung gehen wir auf Basis der vielen, in der Bearbeitung befindlichen Projekte davon aus, für das laufende Geschäftsjahr 2010 als auch das folgende Jahr 2011 eine positive Unternehmensentwicklung realisieren zu können. Hierbei geht es insgesamt betrachtet jedoch um nicht weniger als den industriellen Durchbruch des Chrom-Optics®-Verfahrens, welcher bisher noch nicht gelungen ist. Mit einer immer noch hohen Eigenkapitalausstattung, welche durch die am 5. November 2009 erfolgte Bar-Kapitalerhöhung gestärkt wurde und deutlich verschlankten Kostenstrukturen sind wir vor dem Hintergrund des international deutlich gewachsenen Umweltbewusstseins aber zuversichtlich, dass sich der Unternehmenserfolg einstellen wird. Wenn auch in vielen Industrien gespart werden muss, so erzwingt doch alleine der politische Wille international den Einsatz umweltschonender Verfahren. Bereits heute verlangen insbesondere öffentliche Auftraggeber in immer stärkerem Maße den Nachweis umweltfreundlicher Produkte und Produktionsmethoden.

Deutschland hat sich mit erheblicher politischer Unterstützung international eine führende Position in vielen Bereichen von der Windkraft über die Solarenergie bis hin zur Kraft-Wärme-Koppelung erarbeitet. Deshalb kann und werden sich die Industrie und die Öffentlichkeit auf Dauer auch beim Ersatz der galvanischen Verchromung dem Interesse der Umwelt nicht verschließen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle für den hohen Einsatz der wenigen verbliebenen Mitarbeiter, des Aufsichtsrats und der Investoren im Geschäftsjahr 2009 und versichere Ihnen, unseren Aktionären, dass wir alle Kräfte dafür einsetzen werden, weitere Enttäuschungen zu vermeiden. Gemeinsam sollte es uns gelingen, das Chrom-Optics®-Verfahren zum Erfolg zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Schöning

## Bericht des Aufsichtsrats

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

es ist der Ropal® Europe AG im Geschäftsjahr 2009 nicht gelungen, aus ihrer vermeintlich aussichtsreichen Positionierung heraus ein deutliches Unternehmenswachstum zu generieren. Wir mussten erkennen, dass Innovationen insbesondere in reifen Industrien und ganz besonders in einer Rezession einen sehr langen Zeitraum bis zu ihrer Durchsetzung benötigen. Darüber hinaus haben umfangreiche interne Untersuchungen und auch die Ergebnisse externer Spezialisten zu der Entscheidung von Vorstand und Aufsichtsrat geführt, ein Restrukturierungskonzept zu verabschieden und umzusetzen. Die wesentlichen Maßnahmen betrafen hier eine erhebliche Anpassung der Unternehmensstrategie an die veränderten Marktgegebenheiten, eine Trennung von Aktivitäten, welche nicht zum neu definierten Kerngeschäft zählten, einen erheblichen Personalabbau und einen Wechsel im Vorstand der Gesellschaft.

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2009, welches durch Projektverschiebungen gekennzeichnet war, konnte der Aufsichtsrat nicht hinnehmen. In enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Abschlussprüfer und einem neuen Vorstand wurden Korrekturen in der Bewertung vorliegender Verträge und Aufträge durchgeführt, die in Verbindung mit dem Gebot der Vorsorge zu harten Einschnitten führten. Die Folge ist ein erheblicher Verlustausweis, der jedoch die Grundlagen für eine deutlich bessere Performance in der Zukunft bietet. Wir sehen nun in Verbindung mit den Veränderungen im Management die Chance, das neu ausgerichtete Unternehmen auf den ursprünglich geplanten Wachstumspfad zu führen.

### Wahrnehmung der gesetzlichen Überwachungs- und Beratungspflichten

Der Aufsichtsrat der Ropal® Europe AG hat die Geschäftsentwicklung des Unternehmens mit großer Sorgfalt begleitet. Dabei hat er alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm laut Satzung und Gesetz obliegen. Insbesondere fiel hierunter die Beratung und Überwachung des Vorstandes. Grundlegende Entscheidungen, in die er stets mit einbezogen wurde, wurden in gemeinsamer Abstimmung mit dem Vorstand getroffen.

Unerlässlich hierfür war eine zeitnahe und umfassende Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Zur Gewährleistung einer stetigen Informationsversorgung erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand schriftlich als auch mündlich umfangreiche Informationen und Unterlagen zur aktuellen Unternehmensentwicklung und -planung sowie zur weiteren strategischen Ausrichtung.

Die unsichere Lage auf den Märkten und die erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Unternehmensentwicklung zu den Planungen erforderten eine umfangreiche Arbeit des Gremiums. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 11 Aufsichtsratssitzungen statt, hiervon vier per Telefonkonferenz sowie zusätzlich eine Informationssitzung am 16. Juli 2009. Mit Ausnahme einer entschuldigten Ausnahme waren stets alle Mitglieder des Aufsichtsrats persönlich anwesend bzw. telefonisch zugeschaltet. Wiederkehrende Themen der Sitzungen waren die aktuelle Geschäftsentwicklung und -planung. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Sachstand zu aktuellen Projekten sowie Vertrags- und Personalfragen.

### Veränderungen im Vorstand

Im Berichtsjahr haben sich im Vorstand verschiedene Veränderungen ergeben. So wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 12. November 2009 der Beschluss gefasst, sich von Herrn Otto Matthias Koch im gegenseitigen Einvernehmen als Vorstand der Gesellschaft zu trennen. Jedoch arbeitet die Gesellschaft weiterhin bei verschiedenen Projekten eng mit ihm zusammen und hat sich seine Expertise deshalb durch einen Beratervertrag gesichert. Herr Koch hat hierbei im Rahmen seines Ausscheidens die Anteile an der Ropal Deutschland GmbH

erworben und führt das Geschäft unter eigener Regie und unter dem neuen Namen Koch Oberflächentechnik GmbH weiter. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in derselben Sitzung beschlossen, den Vorstandsvertrag von Klaus Mairhöfer aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die weitere Unternehmensstrategie aufzuheben.

Mit Herrn Thomas Wilhelm Schöning als neuem Alleinvorstand konnte die Gesellschaft einen ausgewiesenen Branchenfachmann mit einer mehr als 20jährigen Erfahrung in der Oberflächenbeschichtung gewinnen. Herr Schöning verantwortet bei der Rippert Anlagentechnik GmbH & Co. KG (Rippert KG) die Forschung und Entwicklung der Oberflächenbeschichtung und kann die Risiken und Chancen des Chrom-Optics® Verfahrens sehr gut einschätzen, da er für die Kunden der Rippert KG schon seit Jahren nach Alternativen zur herkömmlichen Galvanisierung forscht.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Die Aktionäre haben auf der ordentlichen Hauptversammlung am 28. August 2009 Herrn Götz Graf von Hardenberg, Herrn Thomas Rippert und Herrn Dr. Sebastian Kühl als Mitglieder des Aufsichtsrats gewählt, da die Amtszeit der Mitglieder des ersten Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf dieser Hauptversammlung endete. Hierbei stand Herr Gerald Engeland, der dem ersten Aufsichtsrat angehörte, für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung, weshalb den Aktionären die Wahl von Herrn Thomas Rippert vorgeschlagen wurde. Im Anschluss an die Hauptversammlung hat der neue Aufsichtsrat im Rahmen seiner Konstituierung Herrn Götz Graf von Hardenberg als Vorsitzenden und Herrn Dr. Sebastian Kühl als stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

### **Bildung von Ausschüssen**

Unverändert ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass die Bildung von Ausschüssen in einem nur mit drei Mann besetzten Gremium zu keinen Effizienz- oder Transparenzsteigerungen führt. Deshalb wurde auf deren Bildung verzichtet.

### **Erteilung des Prüfungsauftrages an die TREUÖKONOM Beratungs-, Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg**

Die Aktionäre der Ropal® Europe AG wählten auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 28. August 2009 die TREUÖKONOM Beratungs-, Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009. Der Aufsichtsrat wies den Abschlussprüfer auf die Einhaltung der im Gesetz festgeschriebenen Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Abschlussprüfer hin und erteilte ihm anschließend den Prüfungsauftrag.

### **Jahresabschlussprüfung und Bilanzaufsichtsratssitzung**

Nach ausführlicher und gewissenhafter Prüfung des gemäß HGB aufgestellten Jahresabschlusses, des nach IFRS erstellten Konzernabschlusses sowie darüber hinaus des Lageberichts und Konzernlageberichts der Ropal® Europe AG zum 31. Dezember 2009 erteilte der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die entsprechenden Unterlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats durch den Abschlussprüfer unverzüglich nach Fertigstellung vor seiner Sitzung am 29. Juni 2010 übermittelt. Allerdings bestand aus Sicht des Aufsichtsrats trotz der eigenen Prüfung und eingehender Erörterung auf der Sitzung am 29. Juni 2010 noch in einigen Punkten Abstimmungsbedarf. Die Billigung und Feststellung erfolgte in der Sitzung am 06. Juli 2010.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowohl in der Sitzung am 29. Juni 2010 als auch in der Bilanzaufsichtsratssitzung am 06. Juli 2010 zusammen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen und aufgetretene Fragen in gemeinsamer Runde kritisch diskutiert. Der Aufsichtsrat war mit den Arbeiten des Vorstands und des Abschlussprüfers zufrieden und stimmte dem Prüfungsergebnis am 06. Juli 2010 zu. Den Jahresab-

schluss und Konzernabschluss billigte er ohne Einwendungen. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Vorstand und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und freut sich auf die Herausforderungen im laufenden Geschäftsjahr 2010 in der Erwartung, gemeinsam das Unternehmen erheblich voran zu bringen.

Hamburg, 06. Juli 2010

Götz Graf von Hardenberg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009

### A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

#### I. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

##### Allgemeines konjunkturelles Umfeld

Im Jahr 2009 erlebte die Welt die schwerste Wirtschaftskrise der vergangenen 60 Jahre. Weltweit sank die Wirtschaftsleistung (nach Angaben des Internationalen Währungsfonds IWF vom Januar 2010) um 0,8 Prozent. Deutschland traf die Krise – aufgrund der hohen Exportabhängigkeit – mit einem Minus von 4,8 Prozent besonders schwer. In der Eurozone ging die Wirtschaft um 3,9 Prozent, in den USA um 2,5 Prozent zurück. Besonders betroffen in Deutschland waren die Chemie-Industrie mit einem branchenweiten Umsatzrückgang von 12,5 Prozent (laut VCI) sowie der Maschinen- und Anlagenbau mit einem Umsatzrückgang um 23,1 Prozent (laut VDMA). Der private Konsum hingegen legte gemäß der GfK um 0,4 Prozent zu. Zur Jahresmitte 2009 schien jedoch die Talsohle erreicht. Bereits im zweiten Quartal legte das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorquartal um 0,4 Prozent zu, im dritten Quartal sogar um 0,7 Prozent. Im vierten Quartal 2009 stagnierte die Wirtschaftsleistung jedoch wieder (DESTATIS).

##### Branchen- und Marktumfeld

Das Interesse an ökologischen Produktionsweisen und der Vermeidung des Einsatzes von umweltgefährdenden Stoffen hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen und auch in der jüngsten Vergangenheit offensichtlich nicht nachgelassen. Der Wunsch vieler Unternehmen, die klassische galvanische Verchromung durch andere Verfahren zu ersetzen, ist ausgeprägt und wird durch die ständige Erweiterung des Verbots der Anwendung von Chrom VI nachhaltig unterstützt. Auch ökonomische Parameter spielen bei diesen Überlegungen eine wichtige Rolle und der in Zukunft weiterhin zu beobachtende Anstieg der Energiepreise lässt sowohl Kunden als auch Betreiber von Galvaniken Substitutionsüberlegungen anstellen. Die sich im Moment in der Diskussion befindlichen möglichen Einschränkungen zur Verwendung von Zink werden notfalls dazu führen, dass sich mittel- bis langfristige ökologisch wertvollere Schichtaufbauten durchsetzen, sofern sie in Optik und Schichtoberfläche nicht hinter der traditionellen galvanisch hergestellten Oberflächen zurück stehen.

Aufgrund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des von der Ropal-Gruppe entwickelten Chrom-Optics<sup>®</sup> Verfahrens besteht ein großes Interesse aus den verschiedensten Branchen und Industrien. Dennoch konnte im Geschäftsjahr 2009 kein neuer Lizenzkunde gewonnen werden. Zum einen konnte bei einigen potentiellen Kunden die für eine Investition in eine eigene Chrom-Optics<sup>®</sup>-Anlage notwendige Anlagenauslastung (noch) nicht dargestellt werden. Zum anderen warten insbesondere kleinere Interessenten zunächst auf eine Referenzanlage bzw. eine Lohnbeschichtungsanlage mit einer Kleinserienfertigung.

#### I. Entwicklung des Unternehmens, Konzernstruktur und Beteiligungen

##### Konzernstruktur und Beteiligungen

Die Ropal Europe AG wurde im Jahre 2008 gegründet und der Börsengang der Ropal Europe AG wurde im April 2008 durchgeführt. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Auswertung von Patenten, Marken und anderen Schutzrechten sowie die Vergabe von Lizenzen, insbesondere im Bereich des Beschichtungssystems „Chrom-Optics<sup>®</sup>“ und die Anwendung von entsprechenden Herstellungsverfahren sowie alle artverwandten Tätigkeiten. Des Weiteren betreibt die Gesellschaft die Beschichtung und Lackierung von Substraten gleich welcher Art sowie die Entwicklung, Weiterentwicklung und Realisierung und Schicht-



systemen bis hin zur Stellung von Anlagenlayout und Einfahren von Anlagen, insbesondere für das Beschichtungssystem „Chrom-Optics<sup>®</sup>“.

Das Geschäftsmodell im Kerngeschäft der Gruppe basiert auf dem Verkauf von Lizenzen für das Chrom-Optics<sup>®</sup> Verfahren. Dieses Verfahren wurde zum Europäischen Patent angemeldet.

Die Ropal Europe AG besteht aus der Muttergesellschaft Ropal Europe AG und der konsolidierten 100 % Tochtergesellschaft Ropal AG, Zug, in der Schweiz. Die bisherige 100 % Tochtergesellschaft Ropal Deutschland GmbH wurde an den bisherigen Vorstand Technik Herr Matthias Koch übertragen. Inzwischen ist eine Umfirmierung in Koch Oberflächen-technik GmbH erfolgt.

Der Ropal Konzern verfügt über die folgenden Segmente:

- a) Lizenzen
- b) Anlagenverkauf

Das Segment Lohnbeschichtung und Warenhandel ist im Zuge des Verkaufs der Tochtergesellschaft Ropal Deutschland GmbH aufgegeben worden.

Die Ropal-Gruppe liefert auch zukünftig als Verfahrensgeber das komplette Know How für Interessenten von chromoptischen Beschichtungen ohne galvanische Prozesse, in eigenen Anlagen oder durch Lohnbeschichter.

Die Gruppe verfügt über drei Standorte:

- c) Ropal Europe AG, Hamburg
- d) Technologiezentrum Ropal Europe AG, Allendorf / Eder
- e) Ropal AG, Schweiz, Zug

### **Generelle strategische Ausrichtung**

Das Ziel ist die Etablierung des Verfahrens am Markt, um aus der Vergabe von Lizenzen Erlöse zu generieren und damit die Existenz des Konzerns zu sichern. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr eine Vielzahl von Projekten aus den unterschiedlichsten Branchen bearbeitet

Das Ropal COV<sup>®</sup> Verfahren versucht in Märkte vorzustoßen, die sich durch eine langjährige gewachsene Bindung an das galvanisch Verchromen auszeichnen. Die Bereitschaft ein neues Verfahren zu adaptieren, stellt für viele Kunden existentielle Entscheidungen dar, die nur nach einer gesicherten Vorbereitung und Prüfung zugunsten der Ropal Europe AG getroffen werden. Wenn rein wirtschaftliche Gesichtspunkte die Entscheidung maßgeblich beeinflussen, können bei ungünstigen Geometrien, nicht immer preisliche Vorteile gegenüber der Galvanik erreicht werden. Nachgewiesene ökologische Vorteile des Ropal COV<sup>®</sup> Verfahren werden nicht im wirtschaftlichen Vergleich mit den handelsüblichen Verfahren bewertet. Durch den stärker werdenden Umweltschutzaspekt und den damit verbundenen gesetzlichen Auflagen, werden sich aber weitere Marktchancen ergeben.

Die allgemeine Weltwirtschaftskrise hat allerdings auch Investitionsbereitschaft der Ropal Interessenten stark gedämpft, so dass erwartete neue Abschlüsse noch nicht zu verzeichnen waren.

Nachdem man in der Vergangenheit den Zeitbedarf für die Etablierung der neuen Technologie am Markt unterschätzt hatte, wurde im Zuge der Neuausrichtung der Gesellschaft nun beschlossen, sich zunächst auf eine überschaubare Anzahl erfolgversprechender Kunden-

projekte aus dem Bereich Möbel und Sanitär zu fokussieren. Die Bearbeitung anderer lukrativer Branchen (z.B. Automotive) soll dann anschließend nach der erfolgreichen Umsetzung von Referenzprojekten wieder intensiviert werden.

Durch Entwicklungsaufträge von Interessenten und kostenpflichtige Musterserien-Beschichtungen für potentielle Kunden sollen die personellen und finanziellen Ressourcen der Organisation geschont werden. Weiterhin wurden Kooperationsgespräche mit Wettbewerbern geführt, um gemeinsame Synergieeffekte zu erzielen.

Mittelfristiges Ziel der Ropal AG ist es, Schlüssel- bzw. Referenzkunden aus verschiedenen Branchen zu gewinnen, um Produkte mit der COV<sup>®</sup>-Beschichtung in den Markt zu bringen. Dadurch soll das Vertrauen in das Verfahren gestärkt und neue Kunden(gruppen) gewonnen werden.

Wichtigste Kennzahl zur Unternehmenssteuerung war im Berichtsjahr der Cash-Flow.

### **Darstellung des Geschäftsverlaufs**

Bis zur Neuausrichtung der Gesellschaft im November 2009 war die Ropal Europe AG eine reine Holding ohne eigenes operatives Geschäft.

Trotz des großen Interesses aus den verschiedensten Branchen und der Vielzahl von bearbeiteten Projekten konnte im Geschäftsjahr 2009 kein neuer Lizenzkunde gewonnen werden. Im Wesentlichen ist dieses darauf zurückzuführen, dass potentielle Kunden die für eine Investition in eine eigene Chrom-Optics<sup>®</sup>-Anlage notwendige Anlagenauslastung (noch) nicht darstellen konnten. Andere insbesondere kleinere Interessenten wollten zunächst auf eine Referenzanlage bzw. eine Lohnbeschichtungsanlage mit einer Kleinserienfertigung warten.

Durch die fehlenden Umsatzerlöse konnte das geplante Ergebnis nicht erreicht werden. Vor Sondereffekten wurde ein Jahresfehlbetrag von 1,6 Mio. € erzielt.

Unter Berücksichtigung der Sondereffekte betrug der Jahresfehlbetrag rd. 7,8 Mio €. Auch der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war mit -4,1 Mio. € negativ.

Zur Deckung des daraus resultierenden Liquiditätsbedarfs wurde im September 2009 eine Bar-Kapitalerhöhung mit einem Volumen von 1.450 T€ durchgeführt.

Im November 2009 erfolgte eine strategische Neuausrichtung der Gesellschaft. Die Geschäftsaktivitäten und die Unternehmensstruktur der Ropal Europe AG wurden auf das wesentliche Kerngeschäft reduziert. Daraus resultieren erhebliche Kostensenkungspotentiale, die sich in 2010 und den Folgejahren realisieren lassen. Weiterhin können durch die Fokussierung auf die Weiterentwicklung des COV die Ressourcen des Unternehmens noch zielgerichteter eingesetzt werden. Nach einem Wechsel im Vorstand wurde die aktive Geschäftsführung durch Mitarbeiter des Investors und strategischen Partners Rippert Anlagentechnik GmbH & Co. KG.

Zukünftig wird sich die Ropal Europe AG auf folgende Geschäftssegmente konzentrieren:

- a. Chrom-Optics<sup>®</sup>-Lizenzen
- b. Anlagenverkauf.

#### **a. Segment Chrom-Optics<sup>®</sup>-Lizenzen**

Im Segment Chrom-Optics<sup>®</sup>-Lizenzen wurden im Berichtsjahr keine Lizenzumsätze generiert. Es wurden in der Ropal-Gruppe nur Erlöse aus COV-Dienstleistungen (Entwicklungsaufträge

bzw. Musterserien) in Höhe von rd. 68 T€ erzielt. Aufgrund der Vielzahl von bearbeiteten Projekten zur Kundenakquisition sowie der Personal- und Sachkostenstruktur fielen in diesem Bereich betriebliche Aufwendungen in Höhe von rd. 8,7 Mio. € an, so dass das Segmentergebnis (EBIT) rd. -8,6 Mio. € betrug.

Durch eine breitere Ausrichtung der Entwicklungen, neben dem Automotive-Bereich auch in den Möbel-, Sanitär- und Lifestyle-Bereich, haben sich in 2009 viele kurzfristig umsetzbare Produktreihen ergeben, die derzeit durch Kleinserienbemusterungen schon im Feldtest (Testeinsatz unter Realbedingungen) eingesetzt werden. Dies sind z.B. Stuhl- und Tischeile, Außenteile für Beschattungsanlagen, Haushaltsgeräteprodukte, Haushaltsartikel sowie weitere Innenraumprodukte. In Lohnbeschichtung werden, in Zusammenarbeit mit der neu gegründeten Koch Oberflächentechnik, Kunstobjekte in großen Dimensionen gefertigt, die später im Außeneinsatz aufgestellt werden. Diese Produkte sind schon auf internationalen Galerien veröffentlicht worden.

Das Kerngeschäft mit der Vergabe von Lizenzen aus dem patentrechtlich geschützten Verfahren ist jedoch stark von der innovativen Einstellung der potentiellen Interessenten aus den Bereichen Automobil, Möbel, Beschlagtechnik oder dekorativer Oberflächenbehandlung, abhängig. Im Berichtsjahr konnte trotz des großen Interesses potentieller Kunden kein neuer Lizenznehmer gewonnen werden. Wie bereits erwähnt war dieses darauf zurückzuführen, dass die Interessenten auf eine Referenzanlage bzw. eine Lohnbeschichtungsanlage mit einer Kleinserienfertigung warten.

#### **b. Segment Anlagenverkauf**

Im Segment Anlagenverkauf sind im Geschäftsjahr keine Umsatzerlöse erzielt worden. Da sich die Akquisitionsaktivitäten primär auf das Segment Chrom-Optics<sup>®</sup>-Lizenzen konzentriert haben, sind im Bereich Anlagenverkauf relativ geringe betriebliche Aufwendungen in Höhe von rd. 149 T€ angefallen. Das Segmentergebnis (EBIT) betrug somit rd. -149 T€

In 2009 sind Projektierungen für verschiedene Geschäftsmodelle für Lohnbeschichter und auch Hersteller durchgeführt worden. Allerdings hat in 2009 kein weiterer Anlagenverkauf stattgefunden. Wie bereits erläutert konnten die potentiellen Kunden die für eine Investition in eine eigene Chrom-Optics<sup>®</sup>-Anlage notwendige Anlagenauslastung (noch) nicht darstellen.

#### **Kunden, Marketing, Vertrieb**

Durch Messeauftritte und Nutzung der Außendienstaktivitäten des strategischen Partners Firma Rippert, wurde versucht die Marke Chrom-Optics<sup>®</sup> weiter in der deutschen Industrie bekannt zu machen. Kundenanfragen zu diesem Verfahren liegen zwischenzeitlich aus aller Welt vor.

Durch die Nutzung der Außendienstaktivitäten von Firma Rippert, konnten die Kosten für den Bereich Marketing und Vertrieb reduziert werden.

#### **Forschung und Entwicklung**

Positive Entwicklungen mit mehreren Lack- und Pulverherstellern haben zu funktionellen Lackaufbauten für unterschiedliche Substrate geführt. Sollten sich die laufenden Langzeittest bestätigen, werden auch für den Kfz-Innenbereich neue Möglichkeiten im Serieneinsatz 2010 entstehen.

Die Laborausstattung und das Berichtswesen in diesem Bereich wurden deutlich nachgebessert. So ist die Gruppe in der Lage, eine Vielzahl von in der Industrie vorgegebenen Normen heute bereits nach ersten Versuchen im Schichtaufbau zu kontrollieren und vor allem die Ursache für Oberflächenstörungen größtenteils selbst zu analysieren. Die Entwick-

lungszeit pro Auftrag konnte an dieser Stelle reduziert werden. Allerdings sind in gewissen Industriebereichen neue und zusätzliche Testnormen eingeführt worden, hierzu gehört u.a. ein sogenannter Hydrolysetest, welcher mit einem Beschichtungsaufbau, der sich aus einer aufgedampften Schicht und Lackschicht zusammensetzt, bislang nur eingeschränkt erfüllt werden kann. Allerdings betrifft dieser Test lediglich bestimmte Bereiche und wird nicht flächendeckend für die Anwendungsgebiete des Chrom-Optics<sup>®</sup>-Verfahrens angewendet. Weitere erhebliche Fortschritte konnten durch den Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) vor allem in den Beschichtungsaufbauten für Stahl und Messing erzielt werden.

Weitere Entwicklungsaufträge von Premium-Herstellern im In- und Ausland aus der Möbelindustrie sind zugesagt worden.

### **Auslandsgeschäft**

Die bisherig geknüpften Kontakte im Ausland (USA, Asien) wurden weiter ausgebaut, allerdings lagen die Hauptaktivitäten bei konkret umzusetzenden Projekten im Inland.

### **Organe und Mitarbeiter**

Der Aufsichtsrat der Ropal Europe AG besteht aus 3 Mitgliedern. Im Berichtszeitraum hat sich hierbei eine Veränderung ergeben. Am 28. August 2009 wurde aufgrund des Ausscheidens von Herrn Gerald Engeland an seiner Stelle Herr Thomas Rippert zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt. Darüber hinaus wurde zu diesem Termin Herr Götz Graf von Hardenberg zum Vorsitzenden und Herr Dr. Sebastian Kühl zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Mit dem Einstieg des strategischen Investors einher geht auch die Neubesetzung des kompletten Vorstands. Matthias Koch und Klaus Mairhöfer wurden vom Aufsichtsrat als Vorstände der Gesellschaft abberufen. Ab dem 15.11.2009 wird die Gesellschaft von Alleinvorstand Thomas Schöning geführt. Der Diplom-Ingenieur kommt aus dem Hause Rippert. Dort ist er bislang als Leiter der Oberflächentechnik zuständig für Forschung und Entwicklung.

Die Neuausrichtung hat eine erhebliche Kostensenkung durch Personalreduzierung erbracht. Die Ropal Europe AG beschäftigt inklusive der Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2009, statt der 28 Mitarbeiter in 2008, insgesamt 6 feste Mitarbeiter:

- a) Ropal Europe AG , Allendorf/Eder 6 Mitarbeiter
- b) Ropal AG, Schweiz, Verwaltungsrat und Teilzeitkraft für die Buchhaltung

## **B. Darstellung der Lage**

Die Aufstellung des Einzelabschlusses der Gesellschaft erfolgte auch in diesem Jahr nach den Vorschriften des HGB, der Konzernabschluss wird nach IFRS aufgestellt.

Im Rahmen der im Berichtsjahr erfolgten Neuausrichtung ist der Geschäftsbereich Lohnbeschichtung und Warenhandel aufgegeben worden. Die Ergebnisse weisen dementsprechend nur die Segmente Chrom-Optics<sup>®</sup>-Lizenzen und Anlagenverkauf aus.. Eine Vergleichbarkeit der Angaben mit dem Vorjahr ist daher nur eingeschränkt möglich.

### **1. Ertragslage**

Im Berichtsjahr belief sich der Konzernumsatz der Gesellschaft nur auf 68 T€ (Vorjahr 7.760 T€), da keine Lizenzverträge abgeschlossen werden konnten und somit nur Umsätze aus COV-Entwicklungsaufträgen realisiert wurden. Die sonstigen betrieblichen Erträge belie-

fen sich auf 155,0 T€ (Vorjahr: 30,7 T€). Diese resultierten im Wesentlichen aus Personalüberlassung und Auflösung von Rückstellungen.

Der Konzernumsatz verteilt sich auf die folgenden Segmente und Geschäftsfelder:

Segment	2009 in T €	2008 in T €
Chrom-Optics <sup>®</sup> -Lizenzen	68,4	7.718,2
- davon Umsätze mit Dritten	68,4	5.825,2
- davon Intersegmentäre Umsätze	0	1,893,0
Anlagenverkauf	0	2.977,6
- davon Umsätze mit Dritten	0	1.934,3
- davon Intersegmentäre Umsätze	0	1.043,2
Überleitung Intersegmentäre Umsätze	0	-3.148,8
Konzernumsatz	68,4	7.759,6

Der Materialaufwand betrug rd. 439,7 T€ (Vorjahr: 2.466,5 T€) und beinhaltet unter anderem aus den im Rahmen der Neuausrichtung von der ehemaligen Tochtergesellschaft Ropal Deutschland GmbH übernommene Vorräte (z.B. Lacke). Der starke Rückgang ist auf die ebenfalls stark zurückgegangenen Umsatzerlöse zurückzuführen.

Der Personalaufwand lag bei 1.741,4 T€ (Vorjahr: 867,0 T€). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den sukzessiven Personalaufbau sowie darauf zurückzuführen, dass das Vorjahr ein Rumpfgeschäftsjahr war.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2009 517,2 T€ (Vorjahr: 205,2 T€). Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung von aktivierten Kosten für Entwicklungsleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 6.285,4 T€ (Vorjahr 1.288,0 T€). Die Erhöhung ist fast ausschließlich auf die Abschreibung von Forderungen aus Leistungen sowie die Bildung von Rückstellungen bei der Ropal AG zurückzuführen. Hintergrund sind die Nichterfüllung von Verträgen durch Lizenznehmer sowie offene Rechtsstreitigkeiten mit einem Lizenznehmer und einem ehemaligen Vorstand. Durch diese Sondereffekte entstanden Aufwendungen in Höhe von 6.219,0 T€. Dem gegenüber reduzierten sich die übrigen sonstigen Aufwendungen aufgrund der Aufgabe des Geschäftsbereiches Lohnbeschichtung und Warenhandel.

Die Ropal Europe AG hat im Jahr 2009 ein Konzern-Betriebsergebnis (EBIT) von -8.733,0 T€ (Vorjahr: 3.358,6 T€) erzielt.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr -9,3 € (Vorjahr: -45,7 T€).

Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) betrug -8.742,4 T€ (Vorjahr: 3.312,9 T€). Nach Steuern resultiert daraus ein Ergebnis von ebenfalls -7.207,0 T€ (Vorjahr: 2.185,1 T€)

Nach Abzug des Ergebnisses für den aufgegebenen Geschäftsbereich von -585,9 T€ (VJ 20,4 T€) beträgt das Konzernergebnis -7.793,0 T€ (VJ 2.205,5 T€) .

Das EBIT-Konzernergebnis verteilt sich auf die einzelnen Segmente wie folgt:

Segment	2009 in T €	2008 in T €
Chrom-Optics <sup>®</sup> -Lizenzen	-8.583,8	3.246,4
Anlagenverkauf	-149,2	183,6
Überleitung EBIT aus Intersegmentären Umsätze	0,00	-71,3
Konzernergebnis (EBIT)	8.733,0	3.358,6

## 2. Vermögenslage

Zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2009 sank die Bilanzsumme auf 5.730,7 T€ gegenüber 16.556,5 T€ zum 31. Dezember 2008. Das Vermögen der Ropal Europe AG setzt sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.184,4 T€	1.657,8 T€
2. Sachanlagen	1.477,0 T€	2.972,1 T€
3. Finanzanlagen	0 T€	0 T€
4. Vorräte	7,2 T€	56,8 T€
5. Forderungen aus L+L	901,4 T€	6.190,3 T€
6. Übrige	1.426,0 T€	3.750,8 T€
7. Liquide Mittel	734,7 T€	1.928,6 T€

Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf die Sondereffekte aus der bereits erläuterten Neuausrichtung (Verkauf der Tochtergesellschaft Ropal Deutschland GmbH und die damit zusammenhängende Übernahme des operativen Geschäftes COV) sowie den Abschreibungen auf Forderungen bei der Ropal AG zurückzuführen

Die Bankguthaben haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der aufgelaufenen Verluste trotz einer erfolgreichen Kapitalerhöhung um rd. 1,2 Mio. € reduziert.

Das gezeichnete Kapital im Berichtszeitraum betrug 6.380,0 T€ (Vorjahr 5.800,0 T€). Die Kapitalrücklage betrug zum 31. Dezember 2009 927,7 T€ (Vorjahr: 62,2 T€). Das Eigenkapital betrug insgesamt 3.068,1 T€ zum 31. Dezember 2009 (Vorjahr 9.433,5 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt 53,9% (Vorjahr 57,0 %). Die Reduzierung des Eigenkapitals resultiert aus

den aufgelaufenen Verlusten, die durch die erfolgreiche Kapitalerhöhung nicht kompensiert wurden.

Das Unternehmen hatte zum Bilanzstichtag keine langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 2.644,5 T€ (Vorjahr 4.527,0 T€), die sich wie folgt aufteilen:

	2009	2008
1. Rückstellungen	944 T€	208,9 T€
2. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	265,00 T€	716,8 T€
3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	862,3 T€	2.003,2 T€
4. Laufende Ertragssteuerschulden	0 T€	0 T€
5. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	573,2 T€	1.598,1 T€

### 3. Liquiditätslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagement sind darauf ausgerichtet, die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebes sowie eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs in 2009 konnte erfolgreich eine Kapitalerhöhung im November 2009 durchgeführt werden. So flossen der Gesellschaft liquide Mittel von rd. 1,4 Mio € zu. Die liquiden Mittel am Ende des Berichtsjahres betragen 734,7 T€ (Vorjahr 1.928,6 T€). Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen.

Im Geschäftsjahr 2009 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit -4.100,5 T€ (VJ: 236,0 T€). Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen ins Anlagevermögen aus dem Erwerb des COV-Technikums wurden mit Forderungen und Verbindlichkeiten gegen die ehemalige Tochtergesellschaft Ropal Deutschland GmbH verrechnet. Aus diesem Grund sind die Investitionen zum überwiegenden Teil nicht zahlungswirksam. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt 1.172,2 T€ und ist im Wesentlichen durch die Rückführung der Darlehensforderungen (1.542,5 T€) gekennzeichnet. Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.734,5 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus den Zuflüssen der Kapitalerhöhung (1.450 T€) im November 2009.

Insgesamt ergibt sich eine negative Veränderung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres in Höhe von -1.193,9 T€ (VJ: 1.855,9 T€).

Die liquiden Mittel vom Ende des Berichtsjahrs in Höhe von 734,7 T€ waren Ende des 1. Quartals in 2010 aufgebraucht. Die dadurch entstanden Liquiditätsengpässe wurden im ersten Halbjahr 2010 durch Investoren-Darlehen in Höhe von 275 T€ finanziert.

## C. Prinzipien des Risikomanagements und Risikobericht

### Risikomanagement

Wegen der anhaltenden Markt- und Branchensituation in der Oberflächen-Branche ist die Risiko- und Chancenpolitik insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltig profitablen Wachstums ausgerichtet. Frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierbei erforderlich. Das im letzten Geschäftsjahr installierte Risikomanagementsystem in Verbindung mit der stetigen Berichterstattung an den Aufsichtsrat, gewährleistet die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie die Risikoüberwachung. Ein

wichtigstes Instrument ist hierbei die Risiko-Landkarte. Sie dokumentiert alle wesentlichen Risiken und bewertet diese nach ihrer Relevanz. Diese Bewertung erhebt sowohl unbedeutende Risiken bis hin zu Risiken, die den Unternehmensbestand gefährden.

Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem liegt direkt beim Vorstand.

Von zentraler Bedeutung für die künftige Entwicklung der Ropal Europe AG ist die Entwicklung der Finanz- und Ertragssituation. Der Vorstand geht bei Aufstellung des Jahres/Konzernabschlusses von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus. Wesentliche, unter Umständen den Bestand gefährdende Risiken, sieht der Vorstand in den nachfolgenden Bereichen:

### **Risiken aus der Etablierung eines neuen Produktes**

Die Ropal-Gruppe hat im Herbst 2007 mit der Etablierung des neuen Produktes "Chrom-Optics<sup>®</sup>-Verfahren" begonnen. Nach der Neuausrichtung im Berichtsjahr soll nunmehr im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit die Vermarktung des Chrom-Optics<sup>®</sup>-Verfahrens einschließlich Verfahrens- und Anlagenplanung sowie die unmittelbare Durchführung von Beschichtungsaufträgen für Kunden stehen. Bislang ist die Etablierung noch nicht so weit fortgeschritten, dass Kunden der Ropal-Gruppe ihre Produkte in Serie mit dem Chrom-Optics<sup>®</sup>-Verfahren beschichten können. Es bleibt letztlich ungewiss, ob es der Ropal-Gruppe gelingen wird, den Nachweis zur Serienfertigung zu erbringen sowie generell das neu einzuführende Produkt in der beabsichtigten Qualität und innerhalb der beabsichtigten Zeitvorgaben zu den avisierten Kosten anzubieten. Generell ist das Geschäftsmodell der Gesellschaft vor dem Hintergrund, dass es auf einer neuen Technologie basiert, die es erst am Markt erfolgreich durchzusetzen gilt, im Vergleich zu einem etablierten Geschäft mit deutlich höheren Unsicherheiten und Varianzen im Chancen und Risikoprofil verbunden. Daher können Bestandsgefährdungen oder wesentliche Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Rahmen des Geschäftsmodells schon daraus resultieren, dass es nicht gelingt, die Technologie am Markt durchzusetzen oder vereinbarte oder erwartete Lizenzentnahmen in zeitlicher und betragsmäßiger Hinsicht nicht entsprechend der Planung eintreten und so die Liquidität der Gesellschaft gefährden.

Der Vorstand erwartet die Etablierung des Verfahrens am Markt in den kommenden beiden Geschäftsjahren. Sollte dieses Ziel jedoch nicht erreicht werden, ist die Gesellschaft in ihren Fortbestand gefährdet.

### **Risiken aus Produktmängeln**

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Produkte (insbesondere Anlagen für die Chrom-Optics<sup>®</sup>-Beschichtung) oder Dienstleistungen (insbesondere die Beschichtung) der Ropal-Gruppe Fehler oder Mängel aufweisen oder Fehler oder Mängel bei der Ausführung von Dienstleistungen auftreten. Derartige Fehler oder Mängel können zu Haftungsansprüchen von Kunden der Ropal-Gruppe führen, ohne dass die Möglichkeit besteht, hierfür Dritte in Regress zu nehmen. Unter Umständen können Fehler oder Mängel auch dazu führen, dass die Ropal-Gruppe einzelne Kunden an Wettbewerber verliert oder auch generell die Marktakzeptanz der von der Ropal-Gruppe angebotenen Produkte, Lizenzen und/oder Dienstleistungen beeinträchtigt wird und damit die Ausweitung des Geschäftsmodells gefährdet. Ferner könnten Fehler oder Mängel zu Schäden am Eigentum oder zu Verletzungen der Gesundheit von Kunden oder Dritten führen oder sie könnten Serien- oder Folgeschäden verursachen. Sollten sich ganze Produktserien von Kunden als fehlerhaft erweisen, könnten Rückrufaktionen oder ein Austausch von Produkten oder Produktteilen erforderlich werden. Für derartige Fälle hat die Gesellschaft eine Produkthaftpflichtversicherung abgeschlossen, wie sie in der Automotive-Industrie üblich ist. Der Deckungsschutz ebenso wie gebildete Rückstellungen könnten sich jedoch als nicht ausreichend erweisen, um aus Produktfehlern oder -mängeln entstehende Ansprüche zu begleichen. Jeder dieser Faktoren kann nachteilig



ge Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ropal-Gruppe und damit auf die Ropal Europe AG haben.

### **Risiken aus dem begrenzten Schutz geistigen Eigentums**

Die Ropal-Gruppe hat verschiedene Patente zum Schutz ihres geistigen Eigentums angemeldet. Selbst wenn diese Patente eingetragen und nicht angegriffen werden sowie zulässigerweise Schutz geistigen Eigentums vermitteln, so ist damit kein umfassender Schutz des geistigen Eigentums der Ropal-Gruppe erfolgt. Denn die Ropal-Gruppe hat nicht alle Erfindungen zum Patent angemeldet. Dies ist eine übliche Strategie, da bei Herstellungs- oder Arbeitsverfahren befürchtet werden muss, dass durch eine Patentanmeldung Know-how offengelegt und daraus Konkurrenten eine Nachahmung ermöglicht wird. Die Nachahmung, die eine Patentverletzung darstellt, ist in der Praxis gerade in bestimmten Ländern häufig nur schwer nachzuweisen. Darüber hinaus ist gerade in Schwellenländern wie etwa China zu beobachten, dass der Patentschutz nicht beachtet wird. Die zwar rechtlich gegebene Möglichkeit, sich gegen Patentverletzung zu wehren, ist in der Praxis häufig jedoch nur mit großen Mühen umsetzbar. Über die Patente hinaus ist insbesondere vertrauliches Know-how für den geschäftlichen Erfolg der Ropal-Gruppe von Relevanz. Trotz umfassender Bemühungen der Ropal-Gruppe, ihre Geschäftsgeheimnisse sowie ihr Know-how insbesondere durch den Abschluss von Geheimhaltungsvereinbarungen mit Lieferanten, Geschäftspartnern, relevanten Mitarbeitern und Beratern sowie durch weitere geeignete Maßnahmen zu schützen, gibt es keine Gewähr dafür, dass diese Maßnahmen die Offenlegung der Geschäftsgeheimnisse sowie des Know-hows verhindern oder das Dritte unabhängig von der Ropal-Gruppe gleiches oder ähnliches Know-how entwickeln oder Zugriff auf solches Know-how oder Geschäftsgeheimnisse erhalten. Wettbewerber sind nicht gehindert, identische oder ähnliche (eigene) Erfindungen hinsichtlich des nicht geschützten Know-hows zu nutzen und zu vermarkten. Die Gesellschaft ist daher nicht nur dem Risiko von faktischen Patentverletzungen ausgesetzt, sondern darüber hinaus auch darauf angewiesen, ihr spezielles Know-how im Unternehmen geheim zu halten und es ist darüber hinaus denkbar, dass Dritte trotzdem selbstständig dieses – ungeschützte Know-how entwickeln. Die Geheimhaltung ist gerade deswegen besonders schwierig, weil die Gesellschaft mit zahlreichen Kunden zusammenarbeitet und schon potenziellen Kunden einen gewissen Einblick in ihr Know-how gewähren muss, so dass eine große Anzahl von potenziellen Vertraulichkeitslücken entsteht. Hinsichtlich der Marke Ropal besteht das generelle Risiko, dass diese Marke mit bereits früher zu Gunsten eines Dritten geschützten Marken oder anderen Rechten wie Unternehmensnamen kollidiert und damit die Marke nicht mehr genutzt werden darf. Gleiches gilt für die Marke CHROM OPTICS. Jeder der vorgenannten Faktoren kann sich nachteilig auf dem Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ropal-Gruppe und damit der Ropal Europe AG auswirken.

### **Risiken aus technologischem Wandel und Wettbewerb**

Das Geschäftsmodell der Ropal-Gruppe basiert darauf, dass die Ropal-Gruppe mit dem Chrom-Optics®-Verfahren ein Produkt hat, das nach Kenntnis der Gesellschaft einmalig im Markt ist und verschiedene Probleme der traditionellen Beschichtungsverfahren mit Chromglanz löst, dabei gleichzeitig jedoch auch noch Kostenvorteile bietet. Es ist nicht völlig auszuschließen, dass Konkurrenten der Ropal-Gruppe zukünftig andere Beschichtungsverfahren entwickeln, welche einige oder sämtliche Vorteile des Chrom-Optics®-Verfahrens ebenfalls aufweisen oder sogar gegenüber dem Chrom-Optics®-Verfahren insgesamt aufgrund der Qualität, des Produktionsablaufs, der Kosten und/oder aus sonstigen Gründen vorteilhaft sind. Darüber hinaus wird es auch notwendig sein, dass die Ropal-Gruppe ihre Produkte und Dienstleistungen dem technologischen Wandel ihrer Kunden anpasst und sich etwa auch auf neue zu beschichtende Materialien oder andere geänderte Anforderungen einstellt. Jeder der vorgenannten Umstände kann sich wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ropal-Gruppe und damit auf die Ropal Europe AG auswirken.

### **Risiko bei Kündigung eines Lizenzvertrages mit einem Großkunden aus wichtigem Grund**

Die Ropal AG, als Tochtergesellschaft der Ropal Europe AG, mit einem europaweit führenden Hersteller von Tür- und Fensterbeschlägen mit Sitz in der Schweiz weltweit eine ausschließliche Lizenz an den Patentanmeldungen 06008081.9 (Europäisches Patentamt) und PCT/EP-2007/003377 (internationale Anmeldung) zur Herstellung, zum Anbieten, zum Gebrauch und zum Vertrieb von Beschlagsystemen für Türen und Fenster eingeräumt. Ein separat geschlossener Anlagenliefervertrag verpflichtet die Ropal AG außerdem zur Lieferung und Errichtung einer Beschichtungsanlage. Die offenen Forderungen auf Grund der Anlagenlieferung sowie der restlichen Lizenzgebühren von Ropal an den Großkunden betragen 1,467 Mio. € Seit dem Berichtsjahr befindet sich die Gesellschaft mit dem Großkunden in einem Schiedsverfahren. Hierzu siehe auch Abschnitt D „Nachtragsbericht“.

Die Gegenforderungen aus dem Schiedsverfahren belaufen sich auf 6,352 Mio. €.

Der Vorstand sieht aktuell aber keine Anhaltspunkte dafür, dass die Forderungen der Gegenpartei im Rahmen des Schiedsverfahrens begründet sind, und sich die Ansprüche der Ropal AG nicht durchsetzen lassen. Sollte wider Erwarten eine für die Ropal AG ungünstige Entscheidung des Schiedsverfahrens resultieren (Schiedsspruch ergeht im Juli / August 2010), oder sollte der Gegner nach einem für die Ropal AG günstigen Ausgang des Schiedsverfahrens nicht in der Lage sein, die offenen Forderungen zu begleichen, könnte sich für die Ropal AG eine bestandsgefährdende Lage ergeben. Die Ropal Europe AG hat ihren Beteiligungsansatz an der Tochtergesellschaft vollständig wertberichtigt. Für die Ropal Europe AG werden sich voraussichtlich keine weiteren finanziellen Belastungen ergeben. Wir verweisen auch noch auf unsere Ausführungen im Abschnitt E. „Prognosebericht“.

### **Ertrags- und Liquiditätsrisiko**

Die Überwachung des Forderungsbestands und eine permanente Einschätzung möglicher bestehender Ausfallrisiken sind zentrale Aufgabenstellung des Controllings. Die Aufgaben des Controllings werden vom Vorstand der Ropal Europe AG mit Unterstützung von Mitarbeitern der Aktionäre RUPAG Grundbesitz & Beteiligungen AG sowie Rippert Anlagentechnik GmbH & Co. KG wahrgenommen. Der damit verbundenen Liquiditätssicherung kommt eine entscheidende Bedeutung zu. Insbesondere bei lang laufenden Vertragsanbahnungen und Vereinbarungen kann jedoch eine sich verschlechternde Lage der Finanzen von Kunden und Lieferanten nie ausgeschlossen werden. Als integrierter Bestandteil der Risikolandkarte (siehe Risikoanagement) befinden sich ausgewählte Positionen permanent im Focus. Risiko-steigernd wirkt sich im Bereich des Forderungsbestands aus, dass das Unternehmen erst über einen kleinen Kundenkreis verfügt, so dass die Risikokonzentration entsprechend hoch ist.

Die noch nicht erzielten Einnahmen aus Lizenzverkäufen und die damit einhergehenden Verschlechterung der Liquiditätslage lassen sich bisher nur durch konsequentes Liquiditätsmanagement und zusätzliche Vereinbarungen mit Investoren auffangen. Der Vorstand erwartet in der Unternehmensplanung der nächsten 2 Jahre einen positiven Cashflow aus dem operativen Geschäftsbereich. Sollten die erwarteten Umsatzziele nicht erreicht werden, ist die Gesellschaft in ihrem Fortbestand gefährdet.

### **Gesamtrisiko**

Risikomanagement bedeutet ohnehin eine permanente Aufgabe, da Änderungen der rechtlichen, wirtschaftlichen oder ordnungspolitischen Rahmenbedingungen oder Veränderungen innerhalb des Unternehmens zu neuen Risiken oder zu einer anderen Bewertung bekannter Risiken führen kann, so dass nicht auszuschließen ist, dass weitere Risiken, die momentan vom Management nicht erkannt sind oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit für vernachlässigbar gering eingeschätzt wird, existieren.

## D. Nachtragsbericht

Die Ropal AG hat mit einem schweizer Großkunden im Mai 2007 einen Lizenzvertrag und im Januar 2008 einen Anlageliefervertrag über die Erstellung und Lieferung einer Chrom-Optics<sup>®</sup>-Anlage geschlossen. Seit Januar 2009 sind zwischen den Parteien die Wirksamkeit und damit die Gültigkeit der Lizenzvereinbarung strittig und einem derzeit laufenden Schiedsverfahren unterworfen.

Die erste mündliche Verhandlung des Schiedsverfahrens im ersten Quartal 2010 war durchaus positiv für die Ropal AG verlaufen. Abzuwarten bleibt der endgültige Schiedsspruch, der voraussichtlich zu Beginn des 2. Halbjahres 2010 erfolgen wird.

Im Mai 2009 hatte der strategische Partner Rippert eine Vereinbarung über den Erwerb von 10,34% der Aktien sowie eine Kaufoption auf weitere Aktien der Ropal Europe AG geschlossen. Aufgrund einer nicht eingetretenen aufschiebenden Bedingung und der damit verbundenen Unwirksamkeit des Vertrages, wurde im Juni 2010 eine neue Vereinbarung geschlossen, mit der Rippert insgesamt knapp 20 % der Aktien der Ropal Europe AG erworben hat. Sowohl der Vorstand der Ropal Europe AG als auch das Management von Rippert versprechen sich von einem gemeinsamen, durch eine Beteiligung unterlegten, Auftritt eine schnellere Marktdurchdringung.

Im Mai 2010 hat die Firma Interstuhl GmbH, ein renommierter Hersteller von hochwertigen Bürostühlen, ein Letter of Intent unterschrieben, für die Lohnbeschichtung seiner Produkte mittels Chrom-Optics<sup>®</sup>-Verfahren. Dieses Projekt wird in einem Joint-Venture mit einem renommierten Lohnbeschichter umgesetzt.

## E. Prognosebericht: Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

### Allgemeines konjunkturelles Umfeld und Wirtschaftsentwicklung in Deutschland.

Euroframe (eine Gruppe europäischer Wirtschaftsforschungsinstitute) geht davon aus, dass der Tiefpunkt der Rezession bereits überschritten ist und sich die Weltkonjunktur ab dem Jahr 2010 erholen wird. Allerdings ist diese Lage noch nicht stabil und könnte durch unerwartete Wirtschaftsentwicklungen wieder gehemmt werden. Insgesamt aber dürfte nach Erwartung der Wirtschaftsexperten das Welthandelsvolumen 2010 um 7,5 Prozent und 2011 um 8,4 Prozent zulegen, so dass das internationale Bruttoinlandsprodukt (BIP) erneut ein Wachstum vorweisen wird. Für das Jahr 2010 prognostiziert Euroframe einen BIP-Zuwachs von 2,9 (2009: -1,0) Prozent; 2011 soll das Wachstum mit 3,8 Prozent noch stärker ausfallen.

### Branchenumfeld

Die wesentlichen Merkmale des für der Ropal Konzern relevanten Branchenumfelds werden von zwei Faktoren geprägt:

#### 1. Umwelt

Die Einsicht, dass umweltschädigende Produkte und Produktionsmethoden substituiert werden sollten und im gesamten Lebensumfeld des Menschen in einem weitaus stärkeren Maße einer stabilen Umwelt Rechnung getragen werden müsse, hat sich nicht nur in Europa verfestigt, sondern gewinnt auch nach der Wahl des neuen amerikanischen Präsidenten in den Vereinigten Staaten immer mehr Raum. Aber auch in Fernost - Japan kann hier sicher als Vorreiter genannt werden - spielen Umweltpolitik und Umweltschutz eine immer größere Rol-

le (Cradle to Cradle). Man mag der Produktionsmethode der dekorativen galvanischen Verchromung gegenüberstehen wie man möchte, aber es bleibt die Tatsache, dass im Produktionsprozess Schwermetalle eingesetzt werden und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass in den Branchen, in welchen der Einsatz von Chrom VI noch nicht verboten ist, dieses Element weiterhin eingesetzt wird. Auch der Einsatz von PFOS (Perfluorooctansulfonate bzw. Perfluorooctansulfonate sind chemische Stoffe, die in der Umwelt nicht abgebaut werden (persistent), sich in der Nahrungskette anreichern (bioakkumulierbar) und giftig (toxisch) sind. Stoffe mit diesen Eigenschaften werden als "PBT-Stoffe" bezeichnet. Die Verwendung von PFOS während des Vorgangs der galvanischen Verchromung ist weltweit nahezu Usus. Der Betrieb einer Galvanik bedeutet nicht nur unerhebliche behördliche Auflagen und ein striktes Reportwesen, worauf insbesondere die Wasserwirtschaftsämter achten, sondern auch einen maßgeblichen Entsorgungsaufwand der Produktionsrückstände. Nicht von ungefähr ist eine Wanderung der Auftragsvergabe im dekorativen galvanischen Verchromungsprozess gen Osten zu beobachten. Bereits heute wird ein nicht unerhebliches Teilevolumen in der Türkei und/oder in Bulgarien verarbeitet. Unstreitig ist auch, dass das Chrom-Optics<sup>®</sup>-Verfahren weder Schwermetalle noch PFOS einsetzt und auch keinerlei behördlicher Auflagen bestehen, die über das Normalmaß eines Geschäftsbetriebs und eines normalen Lackierbetriebs hinausgehen. Das gleiche gilt für den Gesamtbereich der Entsorgung.

Auftraggeber, insbesondere im Bereich der öffentlichen Auftragsvergabe, verlangen in immer stärkerem Maße den Nachweis von umweltfreundlichen Produkten und Produktionsmethoden, so dass sich die Anbieter in diesem Geschäftsfeld nach solchen Verfahren umsehen, die gegenüber bestehenden Methoden in der Lage sind, diese Nachweise zu erbringen. Im Gegensatz dazu steht aber der momentan enorme Druck nach Kostenreduzierung bei öffentlichen Investitionen.

## 2. Produktionskosten

Das derzeitige konjunkturelle Umfeld nicht nur in Europa, sondern weltweit ist eingetrübt. Gerade in Zeiten sich verschlechternder Umsätze steht die Überprüfung bestehender Produktionskosten ganz oben auf der Unternehmensagenda jedes Industriebetriebes. Es kann als unstreitig bezeichnet werden, dass Metalle vor einer dekorativen galvanischen Verchromung einem Polierprozess unterzogen werden müssen, da die hochglänzenden galvanischen Schichten alle Unebenheiten einer Oberfläche erbarmungslos widerspiegeln. Ein solcher Polierprozess ist beim Chrom-Optics<sup>®</sup>-Verfahren nicht erforderlich.

Sofern Metalle dekorativ galvanisch verchromt wurden und eine Beschädigung der Oberfläche stattfindet, setzt in der Regel ein Korrosionsprozess zumindest dann ein, wenn das beschädigte Teil mit Flüssigkeit in Berührung kommt (z.B. eine Felge im Winter). Korrosionsprozesse können durch Umwelteinflüsse wie Salze oder Chemikalien noch beschleunigt werden. Ein solcher Korrosionsprozess kann bei einer Beschichtung von Metallen mit dem Chrom-Optics<sup>®</sup>-Verfahren nicht beobachtet werden.

Bei der dekorativen galvanischen Verchromung von Kunststoffen lassen sich aufgrund der Materialbelastung z.T. hohe Ausschussquoten beobachten, welche in einigen Fällen auch manuelle optische Nachkontrollen jedes produzierten Teils notwendig machen. Da das Chrom-Optics<sup>®</sup>-Verfahren weder Bäder aus Wasser-/Salzsäuregemisch notwendig macht, noch PFOS einsetzt oder hohe Verarbeitungstemperaturen erfordert, liegen die Ausschussquoten eher im Bereich der gängigen und bekannten Industrielackierung.

Sofern Kunststoffe galvanisch verchromt wurden und bei ihrem späteren Gebrauch einer Temperaturbelastung ausgesetzt sind, wie es z.B. in einem geschlossenen Fahrzeug bei Sonneneinstrahlung erfahrungsgemäß geschieht, entspricht es der natürlichen Gegebenheit, dass sich das Kunststoffmaterial ausdehnen will. Da die Ausdehnungskoeffizienten von Kunststoffen und Chrom andere sind, kann dies zu Sprödigkeiten und Haarrissen in der Beschichtung führen, was möglicherweise zu Reklamationen führt. Beim Chrom-Optics<sup>®</sup>-Verfahren wird im Entwicklungsprozess einer Beschichtung strikt darauf geachtet, dass die Ausdehnungsfaktoren der Kunststoffe und der darüber liegenden Schicht angepasst sind

und sich daher Kunststoff und darüber liegende Schicht gleichermaßen verhalten und damit das eben erwähnte Phänomen vermieden wird.

Nach dem Vorbezeichneten kann davon ausgegangen werden, dass der Einsatz des Chrom-Optics<sup>®</sup>-Verfahrens in der Regel kostengünstiger ist, als die herkömmliche Methode der dekorativen galvanischen Verchromung, die zudem noch energieintensiv ist und deren Energieeffizienz im Badbereich oft unter 30% liegt.

### **Unternehmensausblick**

In Anbetracht der sich im Moment bei der Ropal Europe AG in Bearbeitung befindlichen Vielzahl von Projekten aus den unterschiedlichsten Branchen und Industrien gibt es die große Chance, das System im Markt zu etablieren. Der nächste Meilenstein ist der Bau einer weiteren Beschichtungsanlage, unter anderem für Produkte der Firma Interstuhl GmbH. Um die Akzeptanz im Markt zügig voranzubringen und weiter zu festigen wird dieses Projekt in einem Joint Venture mit einem renommierten Lohnbeschichter umgesetzt. Es sollen durch die vorhandene Infrastruktur des Lohnbeschichters, auch im Kfz-Zulieferbereich, weitere Märkte erschlossen und somit eine 3-schichtige Anlagenauslastung erreicht werden. Die geplante Oberflächenbeschichtungsanlage wird in der Lage sein, unterschiedlichste Produkte mit unterschiedlichen Verfahrenstechnologien zu produzieren, um den Markt flexibel bedienen zu können. Weiterhin wird aber darauf geachtet, dass spätere Erweiterungen möglich sind, um zunächst den Investitionsbedarf niedrig zu halten. Das Investitionsvolumen für Ropal wird für dieses Projekt voraussichtlich 1,0 – 1,5 Mio. € betragen. Dieser Finanzierungsbedarfs soll durch eine Kapitalerhöhung gedeckt werden.

In 2010 ist von 1- 2 Anlagenverkäufen bei Lohnbeschichtern, bzw. Produzenten auszugehen. Aufgrund des zu beobachtenden starken Interesses sowie der sich abzeichnenden Erholung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei den potentiellen Kunden werden nach erfolgreichem Start des Interstuhl-Projektes die nachfolgenden Anlagen vollständig von den Kunden finanziert werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 rechnet der Vorstand aufgrund der Umsetzung des Interstuhl-Projektes mit einer positiven Entwicklung des Unternehmens. Allerdings wird für 2010 ein Rohertrag in Höhe von zunächst nur 60 T€ erwartet, da lediglich Umsätze aus dem Anlagenverkauf geplant sind. Die daraus resultierenden Lizenzeinnahmen werden erst in den Folgejahren umsatzwirksam. Das Vorsteuerergebnis wird in 2010 daher noch deutlich negativ ausfallen. Im Spannungsfeld zwischen sich eintrübender konjunktureller Entwicklung einerseits und der Suche nach kostengünstigen Produktionsmethoden andererseits bietet das Chrom-Optics<sup>®</sup>-Verfahren vielfältige Möglichkeiten, die Beschichtungsqualität von Produkten zu erhöhen und gleichzeitig Kosten zu senken. Ein weiterer Vorteil des Verfahrens sind die schnellen Anpassungsmöglichkeiten auf neue Designanforderungen in Bezug auf Farbe und Geometrie sowie vielfältigen Werkstoffe die beschichtet werden können. Der aktuelle Entwicklungsstand sowie die vielen positiven Gespräche lassen einen vorsichtigen Optimismus für 2010 zu. Dabei muss allerdings der Umstand in Betracht gezogen werden, dass der industrielle Durchbruch des Verfahrens noch bevorsteht und bei der Bezwingung dieser Hürde noch Schwierigkeiten auftreten können, die zu zeitlichen Verschiebungen führen.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 wird dann mit einer deutlichen Steigerung des Rohertrages auf einen Betrag im mittleren einstelligen Millionenbereich gerechnet. Hier sind dann sowohl Anlagenverkäufe als auch Lizenzeinnahmen in den Umsätzen enthalten. Das Vorsteuerergebnis wird in 2011 ausgeglichen und in 2012 deutlich positiv erwartet. Diese Planungen basieren auf die Umsetzung von Lizenzverträgen in den Jahren 2010 bis 2012.

In dieser Chance liegt aber auch das Risiko, dass bei einer weiteren Verzögerung bei der Umsetzung, das Unternehmensziel nicht erreicht wird und somit auch die Liquidität bzw. das Geschäftsmodell gefährdet ist.

Das Geschäftsjahr 2009 sowie die ersten Monate in 2010 waren von einem deutlich negativen operativen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit geprägt. Die Zahlungseingänge aus Lizenzverträgen sind ausgefallen. Dies zusammen mit dem Umstand der offenen Forderungen gegenüber dem Großkunden, die in einem Schiedsverfahren behandelt werden, kann sich dann zu einem bestandsgefährdenden Risiko ausweiten, sofern nicht ausreichende liquide Mittel entsprechend den geplanten Umsätzen aus laufender Geschäftstätigkeit und Lizenzverkäufen zugeführt werden und ein Ausfall der Forderungen gegenüber dem Großkunden eintreten sollte. Vorsorglich wurden daher dem Unternehmen liquide Mittel in Form von Darlehen durch einige Aktionäre zur Verfügung gestellt. Eine weitere Kapitalerhöhung ist in Vorbereitung. Sobald der Vertrag zum Referenzprojekt unterzeichnet ist, soll diese Kapitalerhöhung, im dritten Quartal 2010 durchgeführt werden. Der Banksaldo betrug zum 31.05.2010 bei der Commerzbank lediglich noch 24 T€.

Durch die gesamte Kostenreduzierung in allen Bereichen, unter Beibehaltung des Entwicklungszentrums und der geplanten Zuführung neuer Finanzmittel in 2010 durch Gesellschafterdarlehen und aus einer Kapitalerhöhung sowie ggf. die Zahlung des Großkunden nach Abschluss des Schiedsverfahrens könnte die Zahlungsfähigkeit für den Geschäftsbetrieb für 2010 gesichert werden.

Vertraglich fixierte Zusagen für die Zuführung von Finanzmitteln aus diesen Maßnahmen liegen jedoch nicht vor.

Es ist auch nicht auszuschließen, dass weiterer Kapitalbedarf durch Kapitalmaßnahmen notwendig ist, um den Fortbestand der Gesellschaft nicht zu gefährden.

Falls die geplanten Kapitalmaßnahmen in Gestalt von weiteren Gesellschafterdarlehen und Eigenkapitalerhöhungen nicht zustande kommen sollten, kann der Fortbestand der Gesellschaft wohl nicht gesichert werden, gleichwohl geht der Vorstand aktuell davon aus, dass es ihm gelingen wird.

## **F. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht**

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht gemäß 319 Abs. 3 Aktiengesetz erstellt. Der Vorstand erklärt nach § 312 Abs. 3 Aktiengesetz Folgendes: Die Ropal Europe AG hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmungen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Weder im Interesse noch auf Veranlassung der herrschenden Gesellschaft wurden Maßnahmen zum Nachteil der Gesellschaft durchgeführt oder unterlassen.

Hamburg, 23. Juni 2010

Thomas Schöning

## IFRS Konzernbilanz

Aktiva	(Anhang)	31.12.2009	31.12.2008
		€	€
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	6, 7	1.184.384,16	1.657.840,82
Sachanlagen	6, 8	1.477.011,53	2.972.115,97
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	9	467.250,79	170.000,00
Latente Ertragsteuerforderungen	10	727.251,03	333.388,87
		<b>3.855.897,51</b>	<b>5.133.345,67</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	11	7.239,54	56.874,40
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	901.353,69	6.190.304,85
Laufende Ertragsteuerforderungen	13	16.662,23	19.145,37
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14	214.803,08	3.228.217,61
Liquide Mittel	15	734.725,11	1.928.606,48
		<b>1.874.783,65</b>	<b>11.423.148,71</b>
		<b>5.730.681,16</b>	<b>16.556.494,37</b>

**zum 31. Dezember 2009**

<b>Passiva</b>		31.12.2009	31.12.2008
	(Anhang)	€	€
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	16	6.380.000,00	5.800.000,00
Kapitalrücklage	17	927.697,38	62.230,80
Noch nicht verwendete Ergebnisse	18	-4.221.593,31	3.571.315,95
		<b>3.086.104,08</b>	<b>9.433.546,75</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19	0,00	1.733.757,80
Latente Ertragsteuerschulden	20	0,00	862.204,13
		<b>0,00</b>	<b>2.595.961,93</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	21	944.000,00	208.883,52
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19	265.012,67	716.776,59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	862.332,62	2.003.242,82
Laufende Ertragsteuerschulden	23	0,00	146.971,27
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	24	573.231,79	1.451.111,49
		<b>2.644.577,08</b>	<b>4.526.985,69</b>
		<b>5.730.681,16</b>	<b>16.556.494,37</b>



## IFRS Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	(Anhang)	2009 €	2008 €
Umsatzerlöse	25	68.392,23	7.759.625,02
Sonstige betriebliche Erträge	26	154.972,50	30.732,01
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	6, 7	27.259,14	394.977,05
<b>Gesamte Erträge</b>		<b>250.623,87</b>	<b>8.185.334,09</b>
Materialaufwand	27	-439.667,98	-2.466.459,03
Personalaufwand	28	-1.741.395,12	-867.039,35
Planmäßige Abschreibungen	29	-517.246,25	-205.223,60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30	-6.285.360,12	-1.287.997,84
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>-8.733.045,60</b>	<b>3.358.614,27</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	120.110,24	107.598,86
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32	-129.432,08	-153.356,66
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>-8.742.367,45</b>	<b>3.312.856,47</b>
Ertragsteuern	33	1.535.373,91	-1.127.769,40
<b>Konzernergebnis fortgeführte Geschäftsbe- reiche</b>		<b>-7.206.993,53</b>	<b>2.185.087,07</b>
Konzernergebnis aufgegebenen Geschäftsbe- reich	34	-585.915,72	20.397,39
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-7.792.909,26</b>	<b>2.205.484,47</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	35	-1,33 €	0,40 €
Ergebnis je Aktie aufgegebenen Geschäftsbe- reich (unverwässert)		-0,10 €	0,01 €

## IFRS Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	(Anhang)	2009 T€	2008 T€
<b>Konzernergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>-7.792.909,26</b>	<b>2.205.484,47</b>
Direkte Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	17	-6.512,50	-646.351,84
Ertagsteuervorteile auf diese direkten Kosten	17	1.979,08	196.419,64
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-4.533,42	-449.932,20
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>-7.797.442,67</b>	<b>1.755.552,27</b>

## IFRS Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	(Anhang)	2009 €	2008 €
Konzernergebnis		-7.792.909,26	2.205.484,47
Planmäßige Abschreibungen	29	758.061,34	268.265,66
Gewinn aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereiches	34	-497.047,06	0,00
Wertminderungen auf Forderungen	12	5.275.000,00	0,00
Veränderung der Rückstellungen	21	735.116,48	207.753,52
Veränderung der latenten Steuern	10, 20	-1.551.064,92	770.870,89
Veränderung der Vorräte, Forderungen und der anderen Aktiva	11-14	506.507,54	-6.331.611,29
Veränderung der Verbindlichkeiten und der anderen Passiva	22-24	-1.534.197,81	3.115.277,57
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>-4.100.533,69</b>	<b>236.040,82</b>
Investitionen in immaterielles Vermögen	6, 7	-39.811,14	-404.957,60
Investitionen in Sachanlagen	6, 8	-33.306,29	-2.033.067,37
Investitionen in kurzfristige Darlehen	14	-297.250,79	-1.306.034,22
Einzahlungen aus der Rückzahlung kurzfristiger Darlehen	0	1.542.534,22	0,00
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>1.172.166,00</b>	<b>-3.744.059,19</b>
Einzahlungen aus Barkapitalerhöhungen	16, 17	1.450.000,00	5.550.067,80
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	19	284.486,31	0,00
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	19	0,00	-186.100,56
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>1.734.486,31</b>	<b>5.363.967,24</b>
Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel		-1.193.881,38	1.855.948,87
Liquide Mittel am Anfang der Periode	15	1.928.606,48	72.657,62
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	15	<b>734.725,11</b>	<b>1.928.606,48</b>

## IFRS Konzerneigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2009

	(Anhang)	Gezeichnetes Kapital €	Kapital- rücklage €	Nocht nicht verwendete Ergebnisse €	Summe €
<b>01. Januar 2008 (ROPAL AG)</b>		<b>62.163,00</b>	<b>250.000,00</b>	<b>1.365.831,48</b>	<b>1.677.994,48</b>
Konzerngesamtergebnis		0,00	-449.932,20	2.205.484,47	1.755.552,28
Sachgründung der ROPAL Europe AG	16, 17	4.937.837,00	-4.937.837,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	16,17	800.000,00	5.200.000,00	0,00	6.000.000,00
<b>31. Dezember 2008 (ROPAL Europe AG)</b>		<b>5.800.000,00</b>	<b>62.230,80</b>	<b>3.571.315,95</b>	<b>9.433.546,75</b>
Konzerngesamtergebnis		0,00	-4.533,42	-7.792.909,26	-7.797.442,67
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	16,17	580.000,00	870.000,00	0,00	1.450.000,00
<b>31. Dezember 2009 (ROPAL Europe AG)</b>		<b>6.380.000,00</b>	<b>927.697,38</b>	<b>-4.221.593,31</b>	<b>3.086.104,07</b>

## IFRS Konzernsegmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2009

	Lizenzen Chrom- Optics- Verfahren	Anlagen- verkauf	Überleitung	Konzern	Lohn- beschichtung und Warenhandel (aufgegebener Geschäftsbereich)
	€	€	€	€	€
Umsätze mit Dritten	68.392,23	0,00	0,00	68.392,23	412.846,67
<i>Vorjahr</i>	<i>5.825.229,61</i>	<i>1.934.395,41</i>	<i>0,00</i>	<i>7.759.625,02</i>	<i>651.073,39</i>
Intersegmentäre Umsätze	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>1.893.000,00</i>	<i>1.043.234,50</i>	<i>-2.936.234,50</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<b>Gesamte Umsatzerlöse</b>	<b>68.392,23</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>68.392,23</b>	<b>412.846,67</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>7.718.229,61</i>	<i>2.977.629,91</i>	<i>-2.936.234,50</i>	<i>7.759.625,02</i>	<i>651.073,39</i>
<b>Segmentergebnis (EBIT)</b>	<b>-8.583.801,81</b>	<b>-149.243,79</b>	<b>0,00</b>	<b>-8.733.045,60</b>	<b>-534.687,34</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>3.246.484,30</i>	<i>183.600,05</i>	<i>-71.343,45</i>	<i>3.358.740,90</i>	<i>74.895,88</i>
darin enthalten: Planmäßige Abschreibungen	-517.246,25	0,00	0,00	-517.246,25	-240.815,08
<i>Vorjahr</i>	<i>-206.041,11</i>	<i>0,00</i>	<i>817,51</i>	<i>-205.223,60</i>	<i>-63.042,06</i>
<b>Segmentver- mögen</b>	<b>3.562.749,38</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.562.749,38</b>	<b>0,00</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>9.207.985,43</i>	<i>200.225,00</i>	<i>0,00</i>	<i>9.408.210,43</i>	<i>1.519.151,00</i>
Nicht zugeord- netes Vermögen				2.167.931,78	
<i>Vorjahr</i>				<i>5.629.132,94</i>	
Gesamtes Konzernvermögen				5.730.681,16	
<i>Vorjahr</i>				<i>16.556.494,37</i>	

Diese Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

## **ROPAL Europe AG Hamburg**

### **IFRS-Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009**

#### **Grundsätze der Rechnungslegung**

##### **1. Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses**

Die ROPAL Europe AG hat ihren Sitz in der Großen Elbstraße 45, 22767 Hamburg und ist in der Rechtsform der Aktiengesellschaft im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg B 104595 eingetragen. Die Gesellschaft beschäftigt sich mit der Anwendung und Vermarktung des Beschichtungsverfahrens „Chrom-Optics“.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 der ROPAL Europe AG, Hamburg, (im Folgenden auch kurz „ROPAL“ genannt) wurde auf freiwilliger Basis in Übereinstimmung mit den Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, und den Regelungen des § 315a HGB aufgestellt. Die Anforderungen der angewandten Standards wurden erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernabschluss besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalentwicklung und Anhang, der auch eine Segmentberichterstattung enthält. Der Konzernabschluss wurde weiterhin um einen Konzernlagebericht nach den Vorschriften des § 315 HGB ergänzt. Die Konzernbilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Konzernberichts-währung ist der Euro (€). Die Angaben erfolgen zum Teil aus Vereinfachungsgründen auch in Tausend-Euro (T€). Durch Angaben in T€ können Rundungsdifferenzen zwischen den einzelnen Abschlussbestandteilen entstehen.

Die der Aufstellung des Abschlusses nach IFRS zu Grunde gelegten Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzstichtagen sowie auf die Höhe von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode aus. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen der Unternehmensleitung auf Basis der laufenden Ereignisse und Maßnahmen erfolgten, können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Einschätzungen abweichen.

Im IFRS-Konzernabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr waren folgende neue Rechnungslegungsstandards bzw. Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (geändert)
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (geändert)
IAS 23	Fremdkapitalkosten (geändert)

IAS 32 und IAS 1	Klassifizierung bestimmter Gesellschaftereinlagen als Eigen- oder Fremdkapital (geändert)
IFRIC 9 und IAS 39	Neubeurteilung eingebetteter Derivate / Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
IFRIC 11	Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung
Diverse	IFRS Verbesserungsprojekt 2008

Durch die erstmalige Anwendung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ in seiner geänderten Form wird die Entwicklung des Eigenkapitals, die nicht auf Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigentümerstellung zurückzuführen ist, in zwei Aufstellungen, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Aufstellung der ergebnisneutralen Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung, gleichwertig dargestellt. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung fokussiert nunmehr Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Funktion als Eigentümer. Die Erstanwendung des überarbeiteten IAS 1 führt teilweise nur zu einer veränderten Darstellung ansonsten gleich bleibender Vorschriften zur Bilanzierung und Bewertung der Geschäftsvorfälle.

Die übrigen Erstanwendungen der neuen Rechnungslegungsvorschriften haben sich auf den Abschluss nicht wesentlich ausgewirkt.

Die folgenden vom IASB bis zum Datum dieses Abschlusses neu herausgegebenen bzw. geänderten und von der Europäischen Union zum Teil noch nicht übernommenen Rechnungslegungsvorschriften sind, die Übernahme durch die Europäische Union vorausgesetzt, erst nach dem Bilanzstichtag zu befolgen und wurden von der Gesellschaft nicht freiwillig vorzeitig angewendet:

IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS (geändert)
IFRS 2	Anteilsbasierte Barvergütungen im Konzern (geändert)
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse (geändert)
IFRS 9	Finanzinstrumente
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert)
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse (geändert)
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Geeignete Grundgeschäfte (geändert,)
IFRIC 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
IFRIC 15	Verträge über die Errichtung von Immobilien
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

IFRIC 17	Sachausschüttungen an Eigentümer
IFRIC 18	Übertragungen von Vermögenswerten durch einen Kunden
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente
Diverse	IFRS Verbesserungsprojekt 2009

Aus der künftigen Anwendung der neuen Rechnungslegungsvorschriften erwartet die Gesellschaft derzeit keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 22. Juni 2010 erstellt und, vorbehaltlich der Billigung durch den Aufsichtsrat, zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Neben dem Mutterunternehmen ROPAL Europe AG wird zum 31. Dezember 2009 als Tochterunternehmen die ROPAL AG, Zug, Schweiz, an der die ROPAL Europe AG 100% der Anteile hält, im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Das 100%ige Tochterunternehmen ROPAL Deutschland GmbH, Allendorf, das zum 31. Dezember 2008 noch im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen wurde, wurde am 31. Oktober 2009 veräußert und zu diesem Zeitpunkt entkonsolidiert.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden konsolidiert. Der Bilanzstichtag aller konsolidierten Gesellschaften entspricht dem der Muttergesellschaft. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht insofern dem Kalenderjahr.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt – sofern ein Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 vorliegt – nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Kontrolle. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitenanteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete (anteilige) Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der negative Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sofern ein Unternehmenszusammenschluss Unternehmen betrifft, die jeweils von derselben Gesellschaftergruppe beherrscht werden (sog. „common control“ Transaktionen), erfolgt die



Bilanzierung nach den Grundsätzen des sog. „predecessor accounting“. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden der an der common control Transaktion beteiligten Unternehmen im Konzernabschluss so bewertet, wie sie im Konzernabschluss des beherrschenden Gesellschafters bilanziert würden.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen sind eliminiert. Entsprechendes gilt für unrealisierte Verluste, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

### **3. Entstehung des Konzerns und bilanzielle Behandlung der Unternehmenszusammenschlüsse in den Geschäftsjahren 2007 und 2008**

Am 31. Oktober 2009 veräußerte die ROPAL Europe AG ihre 100%ige Tochtergesellschaft ROPAL Deutschland GmbH an Herrn Matthias Koch, der zum damaligen Zeitpunkt noch Vorstand der ROPAL Europe AG war. Mit Veräußerung der Geschäftsanteile wurde der Geschäftsbereich Lohnbeschichtung und Warenhandel, der die konventionelle Beschichtung von Fenstern, Felgen, etc. sowie Messer-Spezialbeschichtung für die industrielle Fertigung und Vertrieb von speziellen Lacken und anderen Verbrauchsstoffen für Beschichtungsanlagen für das Chrom-Optics-Verfahren zum Gegenstand hatte, aufgegeben. Dieser nun aufgegebenen Geschäftsbereich stellte bisher auch ein eigenes Segment in der Segmentberichterstattung des Konzerns dar.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 sind dem aufgegebenen Geschäftsbereich keine Vermögenswerte und Schulden zuzuordnen. Das auf den aufgegebenen Geschäftsbereich entfallende Konzernergebnis wird unter Nr. 34 dargestellt. Zu den Zahlungsströmen des aufgegebenen Geschäftsbereichs wird auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung“ verwiesen.

### **4. Einzelne Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

#### Grundsatz

Der vorliegende Abschluss basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung und basiert auf der zugrunde liegenden Planung des Vorstandes. Überwiegend erfolgt die Bewertung auf Basis der historischen Anschaffungskosten.

#### Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert errechnet sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über dem Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt und wird als immaterieller Vermögenswert ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt die erwarteten Synergieeffekte aus dem Unternehmenszusammenschluss für die Zahlungsmittel generierende Einheit dar, die dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig.

### Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit ergibt, wird erfasst, wenn

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes gegeben ist, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird;
- die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- die Fähigkeit vorhanden ist, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen möglich ist;
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, gegeben und
- die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen vorhanden ist.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen. In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die planmäßige Abschreibung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt linear über Nutzungsdauern zwischen zehn und 20 Jahren.

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen (Wertminderungen), angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über eine Nutzungsdauer von in der Regel drei bis zehn Jahren.

### Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, aktiviert. Soweit erforderlich werden auch außerplanmäßige Abschreibungen (Wertminderungen) vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen geschätzte Nutzungsdauern zwischen drei bis 33 Jahren zu Grunde.

Die Restwerte und die wirtschaftlichen Restnutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft daraus zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt, wird auf diesen Betrag abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden durch einen Vergleich des Veräußerungserlöses mit dem Buchwert zuzüglich direkt zurechenbarer Veräußerungskosten ermittelt und im betrieblichen Ergebnis erfasst. Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung von Sachanlagen anfallen, werden aufwandswirksam erfasst.

#### Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung geprüft. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Indikatoren darauf hindeuten, dass ihr Buchwert möglicherweise nicht erzielbar ist.

Ein Wertminderungsaufwand wird in der Höhe des Betrages erfasst, um den der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Letzterer entspricht dem höheren Betrag aus dem Nettoveräußerungspreis des Vermögenswertes und den diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung (Nutzungswert). Zur Beurteilung der Wertminderung werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zu Zahlungsmittel generierenden Einheiten zusammengefasst, für die sich Cashflows weitgehend unabhängig vom restlichen Unternehmen identifizieren lassen. Die Prüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt auf Ebene des Segmentes, dem er zugeordnet ist.

Bei Werterholungen erfolgen Zuschreibungen höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Für den Geschäfts- oder Firmenwert werden keine Wertaufholungen berücksichtigt.

#### Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Bewertungskategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Darlehen und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. In der Berichtsperiode und der Vergleichsperiode hatte der Konzern nur finanzielle Vermögenswerte der Kategorien Darlehen und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte“ hat zwei Unterkategorien:

- als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- im Zugangszeitpunkt in Ausübung eines Designationswahlrechtes als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert.

Ein finanzieller Vermögenswert gilt als zu Handelszwecken gehalten, wenn er hauptsächlich mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde, Teil eines eindeutig identifizierbaren Portfolios gemanagter Finanzinstrumente ist, für das sich kurzfristige Gewinnmitnahmen in der Vergangenheit nachweisen lassen, oder wenn es sich um ein nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebundenes Derivat handelt. Andere finanzielle Vermögenswerte können bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen vom Management als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert werden. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Der erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt etwaige Dividenden und Zinsen des finanziellen Vermögenswertes mit ein.

„Darlehen und Forderungen“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen beziehungsweise bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den übrigen Finanzanlagen und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen enthalten. Darlehen und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Wechsel und Schuldtitel mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, bei denen der Konzern die eindeutige Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten, werden als „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ kategorisiert. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Der Zinsertrag wird dabei mittels der Effektivzinsmethode erfasst.

„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden können. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes resultierende Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital in einer gesonderten Rücklage erfasst. Ausgenommen hiervon sind Wertminderungsverluste, nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsen sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung von monetären Posten. Hier findet eine erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung statt. Wird eine Finanzanlage veräußert oder wird bei ihr eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der Rücklage angesammelten Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst. Sofern der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich durch

die Notierung an einem aktiven Markt oder andere Methoden ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

#### Latente und laufende Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerverpflichtungen.

Für temporäre Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz werden latente Steuern unter Verwendung der bei Umkehrung der Differenzen voraussichtlich gültigen Steuersätze gebildet. Dies gilt auch für temporäre Differenzen aus ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in entsprechender Höhe anfallen. Eine Ausnahme hierzu bildet der Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenserwerb.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zukünftig zur Verfügung steht.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerrückstellungen werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung beziehungsweise Nachzahlung erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

#### Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Bewertung der Vorräte erfolgt dabei unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten mit den direkt zurechenbaren Einzelkosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten. Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung von Vorräten anfallen, werden aufwandswirksam erfasst.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

Eine Wertminderung ist dann zu erfassen, wenn objektive Anzeichen dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Im laufenden Geschäftsjahr mussten erhebliche Forderungen wertberichtigt werden, da Leistungen der Gesellschaft nicht vertragskonform abgewickelt werden konnten. Die Höhe der Wertminderung ermittelt sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinsatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst.

Bei vollständigem oder teilweise Wegfall der Gründe für eine Wertminderung werden die Forderungen bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten erfolgswirksam zugeschrieben.

### Liquide Mittel

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (liquide Mittel) sind in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Sie umfassen Barmittel und kurzfristig fällige Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Fälligkeit von nicht mehr als drei Monaten.

### Eigenkapital

Als Eigenkapital wird der residuale Anspruch der Gesellschafter auf das nach Abzug der Schulden verbleibende Nettovermögen ausgewiesen. Kosten einer Eigenkapitaltransaktion (zum Beispiel die im Rahmen von Kapitalerhöhungen anfallenden Kosten) werden, gemindert um alle damit verbundenen Ertragsteuervorteile, als Abzug vom Eigenkapital bilanziert und erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet.

### Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Finanzverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die finanziellen Verbindlichkeiten sind der Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden“ zuzuordnen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Fremdkapitalkosten für die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte werden, sofern diese anfallen, aktiviert.

### Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus ihrem beizulegenden Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird zu diesem Zeitpunkt eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst. Der Teil der Leasingverbindlichkeit, der am Bilanzstichtag innerhalb von zwölf Monaten fällig wird, ist jeweils in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. In der Folge wird jede Leasingrate unter Berücksichtigung einer konstanten Verzinsung der jeweiligen Leasingrestschuld in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird erfolgswirksam als Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über dessen gegebenenfalls durch den Leasingvertrag beschränkte Nutzungsdauer unter Berücksichtigung eines etwaigen Restwertes abgeschrieben.

Leasingverhältnisse, die nicht als Finanzierungsleasing zu klassifizieren sind, werden als Mietleasing behandelt. Gegenstand der Mietleasing-Verträge sind Kraftfahrzeuge, Teile der Büro- und Geschäftsausstattung sowie Geschäftsräume. Im Zusammenhang mit Mietleasing-Verträgen geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn aus Ereignissen der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung einen Abfluss von Ressourcen erfordert und eine verlässliche Schätzung der Höhe möglich ist. Wenn der Konzern die Erstattung eines zurückgestellten Betrages erwartet (beispielsweise aufgrund einer Versicherung), berücksichtigt er den Erstattungsanspruch als separaten Vermögenswert, sofern die Erstattung für den Fall der Inanspruchnahme aus der Verpflichtung so gut wie sicher ist.

Der Konzern setzt eine Rückstellung für verlustträchtige Geschäfte an, wenn der erwartete Nutzen aus dem vertraglichen Anspruch geringer als die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung ist.

Die Bewertung der Rückstellungen basiert auf besten Schätzungen des Managements. Sobald neue Erkenntnisse oder verlässlichere Informationen über eine zukünftige Inanspruchnahme vorliegen, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

### Ertragserfassung

Erträge werden dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Käufer übertragen wurden und weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Güter bestehen. Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst. Zinserträge vereinnahmt der Konzern zeitproportional unter Berücksichtigung der Restschuld und des Effektivzinssatzes über die Restlaufzeit.

Ein Teil der Erlöse im Konzern wird aufgrund von Lizenzverträgen erzielt, in denen Dritten Rechte an Technologien übertragen werden. Zahlungen, die sich auf den Verkauf oder die Auslizenzierung von Technologien oder technologischem Wissen beziehen, werden sobald die entsprechenden Vereinbarungen in Kraft treten ergebniswirksam, wenn aufgrund der vertraglichen Regelungen sämtliche Rechte und Pflichten in Bezug auf die betreffenden Technologien aufgegeben werden. Bestehen dagegen weiterhin Rechte an der Technologie fort oder sind noch Pflichten aus dem Vertragsverhältnis zu erfüllen, werden die erhaltenen Zahlungen sachgerecht abgegrenzt.

### Währungsumrechnung

Die ROPAL stellt ihren Konzernabschluss in Euro (€) auf. Der Euro ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem die ROPAL und ihre Tochtergesellschaften operieren und ist daher deren funktionale Währung. Auch in Bezug auf die Schweizer Tochtergesellschaft ROPAL AG ist der Euro als funktionale Währung anzusehen.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den zum Transaktionszeitpunkt geltenden Wechselkursen in die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft umgerechnet. Monetäre Fremdwährungsposten werden in der Folgezeit zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten mit dem Kurs am Tag der Transaktion. Bei der Erfüllung von Fremdwährungsgeschäften sowie aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten zum Stichtagskurs entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Fremdwährungsgewinne oder -verluste erfasst.

## 5. Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Der Vorstand trifft im Rahmen der Bilanzierung Einschätzungen und Annahmen über erwartete zukünftige Entwicklungen. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichtserstattung. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

In den nachfolgenden Bereichen kommt es insbesondere zu kritischen Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung:

- Im Rahmen des Impairmenttests für den Geschäfts- oder Firmenwert bestehen Schätzbandbreiten insbesondere im Hinblick auf die zukünftig erzielbaren Umsatzerlöse, Margen und Ergebnisse. Zum Stichtag beträgt der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes unverändert zum Vorjahr T€ 722.
- Bei der Schätzung der Nutzungsdauern von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten bestehen Unsicherheiten im Hinblick auf den Zeitraum der tatsächlichen Nutzbarkeit. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte T€ 419 (Vj. T€ 787).
- Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen insbesondere im Hinblick auf die Bonität der Kunden Schätzunsicherheiten. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 901 (Vj. T€ 6.190).
- Bei der Bildung der Rückstellungen sind verschiedene Annahmen, zum Beispiel über die erwartete Inanspruchnahme aus bestehenden Rechtsstreitigkeiten und die hieraus entstehenden Kosten, zu treffen. Eine Änderung dieser Annahmen führt unmittelbar zu einem Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der Rückstellungen T€ 944 (Vj. T€ 209)
- Für den Ansatz von laufenden und latenten Steuerposten müssen Schätzungen vorgenommen werden. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften. Daher können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und unseren Annahmen oder künftige Änderungen unserer Einschätzungen Veränderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben. Mögliche Auswirkungen der Betriebsprüfung durch die Steuerverwaltung hat der Konzern angemessen berücksichtigt. Zum Stichtag beträgt der Buchwert für die laufenden Ertragsteuerforderungen T€ 17 (Vj. T€ 19), für laufende Ertragsteuerschulden T€ 0 (Vj. T€ 147), für latente Ertragsteuerforderungen T€ 727 (Vj. T€ 333) und für latente Ertragsteuerverbindlichkeiten T€ 0 (Vj. T€ 862).



## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 6. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen für das Geschäftsjahr ist dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand Beginn Gj. T€	Zu- gänge T€	Ab- gänge T€	Stand Ende Gj. T€
Geschäfts- oder Firmenwert	722	0	0	722
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	823	27	-100	750
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	171	13	-127	57
Grundstücke und Gebäude	323	0	-323	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.915	33	-1.136	1.812
	4.954	73	-1.686	3.341

#### Abschreibungen

	Stand Beginn Gj. T€	Zu- gänge T€	Ab- gänge T€	Stand Ende Gj. T€	Buch- werte T€
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	722
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	36	295		331	419
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	24	14	-24	14	43
Grundstücke und Gebäude	9	0	-9	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	257	208	-129	335	1.477
	326	517	-162	680	2.661

Sämtliche Abgänge des Geschäftsjahres erfolgten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftsanteile an der ROPAL Deutschland GmbH.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen für das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand Beginn Gj.	Zu- gänge	Ab- gänge	Stand Ende Gj.
	T€	T€	T€	T€
Geschäfts- oder Firmenwert	722	0	0	722
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	428	395	0	823
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	161	10	0	171
Grundstücke und Gebäude	239	84	0	323
Betriebs- und Geschäftsausstattung	969	1.949	-3	2.915
	2.519	2.438	-3	4.954

	Abschreibungen				
	Stand Beginn Gj.	Zu- gänge	Ab- gänge	Stand Ende Gj.	Buch- werte
	T€	T€	T€	T€	T€
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	722
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	36	0	36	787
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	7	19	0	24	147
Grundstücke und Gebäude	2	7	0	9	314
Betriebs- und Geschäftsausstattung	50	207	0	257	2.658
	59	267	0	326	4.628

Die dargestellten Abschreibungen des Vorjahres entfallen mit T€ 205 auf fortgeführte Geschäftsbereiche und mit T€ 62 auf den aufgegebenen Geschäftsbereich.

## 7. Geschäfts- oder Firmenwert, selbst erstellte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Rahmen des Impairmenttestes für den Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der Wüko GbR im Geschäftsjahr 2008 resultiert, wurde im Konzern eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (cash-generating unit) identifiziert. Sie entspricht dem Geschäftsbereich "Lizenzen/Chrom-Optics-Verfahren". Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes von T€ 722 wurde dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Grundlage der Ermittlung des Nutzungswertes einer cash-generating unit sind Annahmen über Marktentwicklung, Finanzierung und Unternehmensentwicklung, die sich aus der langfristigen Unternehmensplanung ergeben. Dazu wurde eine 3-Jahres-Planung für die cash-generating unit erstellt, die auf Markt- und Unternehmenseinschätzungen des Managements basiert. Daraus abgeleitet wurden Umsatzerlöse und Aufwendungen geplant.

Die Ermittlung des Nutzungswertes erfolgte anschließend jeweils über die Diskontierung der Zahlungsströme mit einem Diskontierungssatz, der nach dem CAPM-Modell auf Basis der aktuellen Marktdaten und Einschätzungen des Managements ermittelt wurde. Der angewendete Zinssatz entspricht auch den aktuellen Fremdkapitalkosten im Konzern, sofern diese um einen adäquaten Risikozuschlag ergänzt werden. Der im Rahmen des Impairmenttestes verwendete Diskontierungszinssatz beträgt 10,25% (Vj. 10,85%) und beinhaltet aus Vorsichtsgründen keinen Wachstumsfaktor in der ewigen Rente. Aus dem Wertminderungstest ergab sich kein Abschreibungsbedarf für den Geschäfts- und Firmenwert.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte betreffen zum Stichtag das Patent für das Chrom-Optics-Verfahren und Entwicklungskosten für Verfahrenstechniken. Die im Geschäftsjahr aktivierten Aufwendungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2009 wurden Entwicklungskosten aus Vorjahren mit einem Buchwert von T€ 246 (Vj. T€ 0) in ihrem Wert durch eine außerplanmäßige Abschreibung gemindert, da die zu Grunde liegende Projekte branchenbedingt nicht weiter verfolgt werden. Die außerplanmäßige Abschreibung ist in der Position planmäßige Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten und betrifft das Segment Lizenzen.

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Software sowie im Vorjahr zusätzlich einen Kundenstamm.

## 8. Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen Bauten und Außenanlagen auf angemieteten Grundstücken sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (Technische Anlagen und Maschinen sowie Büroausstattung).

## 9. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten langfristig ausgereichte Darlehen in Höhe von T€ 467 (Vj. T€ 170).

## 10. Latente Ertragsteuerforderungen

Latente Ertragsteuerforderungen wurden mit latenten Ertragsteuerschulden saldiert, soweit diese sich auf das gleiche Steuersubjekt beziehen. Die Zusammensetzung der Position stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Konzerninterne Zwischenergebniseliminierungen	618	21
Steuerliche Verlustvorträge	148	121
Finanzverbindlichkeiten	0	576
Sachanlagen	0	-230
Immaterielle Vermögenswerte	-39	-155
	727	333

Die erwarteten Realisationszeitpunkte ergeben sich wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
innerhalb von einem Jahr	5	333
mehr als ein Jahr	722	0
	727	333

## 11. Vorräte

Die Vorräte (T€ 7; Vj. T€ 57) beinhalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (zum Beispiel Lacke und Scheiben). Der Bestand des Vorjahres (T€ 57) wurde als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position Materialaufwand erfasst.

## 12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Bestand der Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Bruttobestand	6.176	6.190
Kumulierte Wertminderungen	-5.275	0
	901	6.190

Die kumulierten Wertminderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2009	2008
	T€	T€
Stand 1. Januar	0	0
Verbrauch	0	0
Auflösungen	0	0
Zuführungen	5.275	0
Stand 31. Dezember	5.275	0

Die Zuführungen zu den Wertminderungen auf Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

### 13. Laufende Ertragsteuerforderungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Steuerüberzahlungen für inländische Ertragsteuern.

### 14. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Darlehensforderungen	100	152
Umsatzsteuer	40	802
Aktive Rechnungsabgrenzung	35	44
Forderungen gegen nahe stehende Personen	0	2.156
Übrige	40	74
	215	3.228

Im Hinblick auf die Forderungen gegen nahe stehende Personen wird auf den Abschnitt Nr. 44 „Beziehungen zu nahe stehenden Personen“ verwiesen.

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf sonstige kurzfristige Vermögenswerte von T€ 71 (Vj. T€ 0) vorgenommen, die in der Gewinn- und Verlustrechnungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt werden.

### 15. Liquide Mittel

Die Position beinhaltet Kassenbestände von T€ 0 (Vj. T€ 1) und Guthaben bei Kreditinstituten von T€ 742 (Vj. T€ 1.928).

## 16. Gezeichnetes Kapital

### Grundkapital

Das Grundkapital der Ropal Europe AG betrug bei Sachgründung am 18. Februar 2008 T€ 5.000. Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 31. März 2008 wurde eine Erhöhung des Grundkapitals um T€ 800 auf T€ 5.800 gegen Bareinlagen beschlossen, die am 28. April 2008 in das Handelsregister eingetragen wurde. Das Grundkapital war damit zum Ende des Vorjahres am 31. Dezember 2008 eingeteilt in 5.800.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 je Aktie.

Durch Beschluss des Vorstands vom 2. November 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 5. November 2009 wurde eine Erhöhung des Grundkapitals um T€ 580 auf T€ 6.380 gegen Bareinlagen beschlossen, die am 16. November 2009 in das Handelsregister eingetragen wurde. Das Grundkapital war damit zum 31. Dezember 2009 eingeteilt in 6.380.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 je Aktie.

Sämtliche Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber und sind voll eingezahlt.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30. März 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt T€ 2.500 zu erhöhen und den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen. Dabei ist der Vorstand ermächtigt, über einen Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2009). Nach teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals um T€ 580 beträgt dieses zum Stichtag noch T€ 1.920 (Vj. T€ 2.500).

### Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat ferner beschlossen, das Grundkapital um T€ 2.000 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung I dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 30. März 2013 von der Gesellschaft begeben werden. Zum Stichtag wurden bisher keine Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

Die Hauptversammlung hat weiterhin beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um T€ 500 durch Ausgabe von bis zu 500.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital II). Das Bedingte Kapital II dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplans 2009 in der Zeit vom 31. März 2009 bis zum 30. März 2013 ausgegeben werden. Zum Stichtag wurden bisher keine Aktienoptionen ausgegeben.

## 17. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Agio aus Kapitalerhöhungen, gemindert um damit verbundene Kosten nach Ertragsteuervorteilen (T€ 5; Vj. T€ 450), sowie die Effekte

aus der bilanziellen Abbildung der common control Transaktionen. Weitere Einzelheiten können der Entwicklung des Konzerneigenkapitals entnommen werden.

## 18. Noch nicht verwendete Ergebnisse

Der Ausweis betrifft die kumulierten und noch nicht verwendeten Konzernergebnisse des laufenden Geschäftsjahres und der Vorjahre, die in voller Höhe auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallen. Minderheitenanteile waren im abgelaufenen Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht zu berücksichtigen.

Dividenden wurden durch die ROPAL Europe AG im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ausbezahlt und sind auch für das derzeit laufende Geschäftsjahr nicht vorgesehen.

## 19. Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Vorjahr ausschließlich die Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb eines Geschäftsbetriebs im Geschäftsjahr 2008, sofern diese nicht innerhalb eines Jahres getilgt werden. Die Verbindlichkeit wurde unter Ansatz eines Zinssatzes von 8% mit ihrem Barwert von T€ 1.734 angesetzt und wurde in monatlichen Raten getilgt. Die Summe der zukünftig zu zahlenden Raten betrug zum Ende des Vorjahres insgesamt T€ 2.606. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftsanteile an der ROPAL Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2009 ausgebucht.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen zum Stichtag mit 0% bis 3,5% p.a. verzinste Darlehen eines Lieferanten in Höhe von T€ 265 (Vj. T€ 533). Im Vorjahr betrafen zusätzlich mit T€ 163 den kurzfristigen Teil der obigen Kaufpreisverbindlichkeit und Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T€ 21.

## 20. Latente Ertragsteuerschulden

Die Position setzt sich wie folgt zusammen.

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Konzerninterne Zwischenergebniseliminierung	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	0	125
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	737
	0	862

Die erwarteten Realisationszeitpunkte ergeben sich wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
innerhalb von einem Jahr	0	305
mehr als ein Jahr	0	557
	0	862

## 21. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Abfindungsansprüche	944	0
Rechts- und Beratungskosten aus Rechtsstreitigkeiten	0	200
Gewährleistungsverpflichtungen	0	9
	944	209

Die Rückstellung für Abfindungsansprüche betrifft mögliche Zahlungsverpflichtungen aus der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrages mit einem ehemaligen Vorstand der Gesellschaft. Die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten aus Rechtsstreitigkeiten wurde im Vorjahr für Anwalts- und Gerichtsgebühren im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit mit einem Kunden gebildet. Die Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von einem Jahr.

Die Entwicklung der Rückstellungen ist nachfolgend dargestellt:

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Stand 1. Januar	209	1
Verbrauch	-107	0
Auflösung	-102	0
Zuführung	944	208
Stand 31. Dezember	944	209

## 22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.

## 23. Laufende Ertragsteuerschulden

Die Steuerschulden enthalten in voller Höhe die erwarteten Abschlusszahlungen für Schweizer Ertragsteuern.

## 24. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:



	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen	400	400
Passive Rechnungsangrenzung	4	13
Umsatzsteuer	0	515
Kundenüberzahlungen	0	400
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen	20	40
Übrige	149	83
	573	1.451

Im Hinblick auf die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen wird auf den Abschnitt Nr. 44 „Beziehungen zu nahe stehenden Personen“ verwiesen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 25. Umsatzerlöse

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

### 26. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	115	0
Weiterberechnungen	8	0
Sachbezug Kfz-Nutzung	16	12
Übrige	16	19
	155	31

### 27. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung sowie der Lieferung von Anlagen für das Chrom-Optics-Verfahren.

## 28. Personalaufwand

Der Personalaufwand untergliedert sich wie folgt:

	2009	2008
	T€	T€
Zuführung zur Rückstellung für Abfindungsansprüche	944	0
Löhne und Gehälter	704	756
Soziale Abgaben	93	111
	1.741	867

Die sozialen Abgaben enthalten in etwa zur Hälfte Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

## 29. Planmäßige Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres entfallen ausschließlich auf Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

## 30. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
Wertminderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.275	0
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	320	411
Miete und Leasinggebühren (Operating Leasingverhältnisse)	60	83
Rechts- und Beratungskosten aus Rechtsstreitigkeiten	0	200
Übrige	630	594
	6.285	1.288

Die übrigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 27 (Vj. Währungsgewinn T€ 3).

Für den Konzernabschlussprüfer sind in den Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten insgesamt Aufwendungen in Höhe von T€ 70 enthalten. Diese Honorare betreffen ausschließlich Aufwendungen für die Abschlussprüfungsleistungen. Andere Bestätigungs-, Steuerberatungs- oder sonstige Leistungen wurden nicht erbracht.

## 31. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position betrifft im Wesentlichen Zinserträge aus Festgeldanlagen bei Banken sowie aus Darlehen an nahe stehende Personen.

### 32. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen überwiegend Zinsen aus Kontokorrentkonten bei Banken sowie aus dem Kaufpreis des im Geschäftsjahr 2008 erworbenen Geschäftsbetriebs.

### 33. Ertragsteuern

Die Erträge aus Ertragsteuern (Vj. Ertragsteueraufwendungen) setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
Tatsächliche Steueraufwendungen	0	-365
Latenter Steuerertrag (Vj. latenter Steueraufwand)	1.535	-763
	1.535	-1.128

Die Überleitungsrechnung vom theoretischen zum tatsächlichen Steuerergebnis ist nachfolgend dargestellt. Das theoretische Steuerergebnis ermittelt sich als Produkt aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern bewertet mit dem theoretischen Steuersatz:

	2009	2008
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	-8.692	3.313
Theoretischer Steuersatz	30,39%	30,39%
Theoretisches Steuerergebnis	2.641	-1.006
Anwendung der Hinzurechnungsbesteuerung	-662	-59
Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-226	0
Übrige	-218	-63
Tatsächliches Steuerergebnis	1.535	-1.128

Der theoretische Steuersatz für die latenten Steuern ermittelt sich dabei wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008
	%	%
Körperschaftsteuer	15,00	15,00
Solidaritätszuschlag	0,83	0,83
Gewerbsteuer	14,56	14,56
	30,39	30,39

Der grundsätzlich anzuwendende Steuersatz für die Schweizer Tochtergesellschaft ROPAL AG beträgt unverändert zum Vorjahr rund 16,5%. Für Geschäftsjahre ab 2009 kommen dabei die Vorschriften zur Hinzurechnungsbesteuerung nach dem Außensteuergesetz zur Anwendung, so dass auch für diese Gesellschaft im Wesentlichen der obige theoretische Steuersatz gültig ist.

Zum Stichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, in Höhe von rund € 0,7 Mio (Vj. rund € 0,1 Mio.). Auch bestehen zum 31. Dezember 2009 sog. „Outside Basis Differences“, d.h. Unterschiede zwischen dem Steuerwert einer Beteiligung und dem bilanzierten Nettovermögen im IFRS-Konzernabschluss, in Höhe von rund T€ 10 (Vj. rund T€ 80), für die keine latenten Steuerschulden gebildet wurden, da der Konzern die Umkehrung der Differenz beherrscht und eine Veräußerung der Beteiligungen nicht geplant ist. In der Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr Ertragsteuervorteile aus Eigenkapitalbeschaffungskosten, die direkt in der Kapitalrücklage erfasst wurden, in Höhe von T€ 2 (Vj. T€ 196) erfasst.

### 34. Konzernergebnis aufgegebenen Geschäftsbereich

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Konzernergebnis für den aufgegebenen Geschäftsbereich, das in voller Höhe auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt, setzt sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
Laufender Verlust (Vj. Gewinn) des Geschäftsjahres des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-1.083	20
Gewinn aus Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	497	0
	-586	20

Der Gewinn aus Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs resultiert aus der Tatsache, dass im Rahmen der Entkonsolidierung dieser Gesellschaft zum 31. Oktober 2009 mehr Schulden als Vermögenswerte aus Konzernsicht abgingen. Ein weiterer Barkaufpreis wurde durch den Erwerber nicht gezahlt. Ertragsteuern waren im Zusammenhang mit diesem Gewinn nicht zu berücksichtigen.

Der laufende Verlust (Vj. Gewinn) des Geschäftsjahres setzt sich für den aufgegebenen Geschäftsbereich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
Umsatzerlöse	413	651
Sonstige betriebliche Erträge	37	0
Gesamte Erträge	450	651
Materialaufwand	-78	0
Personalaufwand	-538	-291
Planmäßige Abschreibungen	-241	-62
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-624	-222
Betriebsergebnis (EBIT)	-1.031	75
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-105	-46
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-1.095	29
Ertragsteuern	12	-9
Laufender Verlust (Vj. Gewinn) des Geschäftsjahres des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-1.083	20

### 35. Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien. Da der Konzern wie im Vorjahr keine potentiell verwässernden Aktieninstrumente, wie zum Beispiel Stock-Options ausgegeben hat, entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2009	2008
Konzernergebnis (in T€)	-7.793	2.205
Gewichtete Anzahl der Aktien (in Stück)	5.873.096	5.539.891
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-1,33	0,40

Die gewichtete Anzahl der Aktien errechnete sich für das Geschäftsjahr wie folgt:

	Anzahl Aktien	Anzahl Tage	Gewogene Aktienzahl
1. Januar bis 15. November 2009	5.800.000	319	5.069.041
16. November bis 31. Dezember 2009	6.380.000	46	804.055
		365	5.873.096

Die gewichtete Anzahl der Aktien errechnete sich für das Vorjahr wie folgt:

	Anzahl Aktien	Anzahl Tage	Gewogene Aktienzahl
1. Januar bis 28. April 2008	5.000.000	119	1.625.683
29. April bis 31. Dezember 2008	5.800.000	247	3.914.208
		366	5.539.891

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Finanzmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres. Es wird zwischen dem Cashflow aus gewöhnlicher betrieblicher Tätigkeit, dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit und dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Nachfolgende Zahlungsströme sind in der Kapitalflussrechnung enthalten:

	2009	2008
	T€	T€
Erhaltene Zinsen	34	108
Gezahlte Zinsen	-113	-199
Erstattete Ertragsteuern	0	1
Gezahlte Ertragsteuern	0	-249

Die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnenden Zahlungsströme stellen sich wie folgt dar:

	2009	2008
	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.075	584
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20	-430
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	406	-70

## Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung ist integraler Teil des Konzernanhanges. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird sie in einer separaten Tabelle vor dem Konzernanhang dargestellt.

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis von IFRS 8 und richtet sich nach der internen Steuerung des Konzerns durch das Management. Der Vorstand betrachtet das Unternehmen aus einer absatzmarktorientierten Perspektive. Ausgewiesen werden folgende Segmente:

Lizenzen Chrom-Optics-Verfahren: Vergabe von Lizenzen für das Chrom-Optics-Verfahren  
Anlagenverkauf: Herstellung und Vertrieb von Beschichtungsanlagen für das Chrom-Optics-Verfahren

Das Segment Lohnbeschichtung und Warenhandel (konventionelle Beschichtung von Fenstern, Felgen, etc. sowie Messer-Spezialbeschichtung für die industrielle Fertigung und Vertrieb von speziellen Lacken und anderen Verbrauchsstoffen für Beschichtungsanlagen für das Chrom-Optics-Verfahren) wurde mit Veräußerung der Geschäftsanteile an der ROPAL Deutschland GmbH am 31. Oktober 2009 aufgegeben.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente des Konzerns ist das Betriebsergebnis (EBIT), wie es in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt wird.

Bei den Umsatzerlösen im Segment Lizenzen Chrom-Optics-Verfahren entfielen auf den größten Kunden, soweit dieser 10% des Gesamtumsatzes des Konzerns erreicht, im Geschäftsjahr 2009 Umsätze von T€ 0 (Vj. T€ 4.825) und auf den zweitgrößten Kunden im Geschäftsjahr 2009 Umsätze von T€ 0 (Vj. T€ 1.000). Auf den zuletzt genannten Kunden entfallen im Geschäftsjahr 2009 auch Umsätze von T€ 0 (Vj. T€ 1.934) im Segment Anlagenverkauf.

Die Umsatzerlöse beinhalten in Höhe von T€ 68 (Vj. T€ 5.476) Umsätze mit inländischen Kunden und in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 2.934) Umsätze mit Kunden mit Sitz in der Schweiz.

Die Spalte „Überleitung“ enthält die Geschäftsvorfälle des Konzerns, die keinem der Segmente direkt zuzuordnen sind, sowie Konsolidierungsbuchungen zwischen den Segmenten.

Das zugeordnete Segmentvermögen umfasst immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

## Angaben zu Finanzinstrumenten

### 36. Grundsätze des Finanzrisikomanagements und Kapitalrisikomanagements

Das Finanzrisikomanagement beinhaltet die Steuerung und Begrenzung der finanziellen Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit. Für den Konzern bestehen finanzielle Risiken im Wesentlichen im Zinsänderungsrisiko im Hinblick auf zinsbedingte Veränderungen des Cashflows, im Kreditrisiko sowie im Liquiditätsrisiko. Diese Risiken werden durch das Management laufend überwacht. Da der Konzern seine Umsätze und Einkäufe nahezu ausschließlich in Euro abwickelt, bestehen keine wesentlichen Fremdwährungsrisiken.

Der Konzern steuert sein Kapital – im Sinne des bilanziellen Eigenkapitals – mit dem Ziel, die Erträge der Aktionäre durch Optimierung von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Anforderungen an eine Mindestkapitalstruktur von außen bestehen nicht.

Das Risikomanagement überprüft regelmäßig die Kapitalstruktur des Konzerns. Hierbei werden die Fremdkapitalkosten und das mit jeder Kapitalklasse verbundene Risiko berücksichtigt. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital.

Die Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresende wie folgt dar:

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Eigenkapital	3.086	9.434
Bilanzsumme	5.731	16.556
Eigenkapitalquote	53,8%	57,0%

Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	265	2.451
Liquide Mittel	-735	-1.929
Nettoschulden	-470	522
Eigenkapital	3.086	9.434
Nettoschulden zu Eigenkapital	-15,2%	5,5%

### 37. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

#### Finanzinstrumente nach Kategorien

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 übergeleitet und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente mit Bewertungsquelle je Klasse angegeben:

<u>31. Dezember 2009</u>	Buchwert T€	im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7	Bewertungs- kategorie <sup>1)</sup> T€	Zeitwert T€	davon an- hand Bör- senkurs ermittelt
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	467	467	LaR	467	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	901	901	LaR	901	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	215	130	LaR	130	0
Liquide Mittel	735	735	LaR	735	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	FLAmC	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	265	265	FLAmC	265	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	862	862	FLAmC	862	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	573	499	FLAmC	499	0



<u>31. Dezember 2008</u>	Buchwert T€	im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7	Bewertungs- kategorie <sup>1)</sup> T€	Zeitwert T€	davon an- hand Bör- senkurs ermittelt
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	170	170	LaR	170	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.190	6.190	LaR	6.190	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.228	2.382	LaR	2.382	0
Liquide Mittel	1.929	1.929	LaR	1.929	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.734	1.734	FLAmC	1.734	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	717	717	FLAmC	717	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.003	2.003	FLAmC	2.003	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.451	523	FLAmC	523	0

<sup>1)</sup> LaR: Loans and Receivables (Darlehen und Forderungen); FLAmC: Financial Liabilities at Amortised Cost (Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden)

#### Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-) Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise
- Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

Die in der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente sowie die Angaben zu beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten beruhen sämtlich auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 2.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen aufgrund der kurzen Restlaufzeit dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Folgebewertung 2009					
	Fair Value Änderun- gen	Währungs- umrech- nung	Wert- minderun- gen	Ab- gang	Zinsergeb- nis	Nettoergeb- nis 2009
Darlehen und For- derungen	0	0	-5.275	0	37	-5.238
Zu Anschaffungs- kosten bewertete finanziel- le Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-119	-119
Gesamt	0	0	-5.275	0	-82	-5.357

	Folgebewertung 2008					
	Fair Value Änderun- gen	Währungs- umrech- nung	Wert- minderun- gen	Ab- gang	Zinsergeb- nis	Nettoergeb- nis 2009
Darlehen und For- derungen	0	0	0	0	108	108
Zu Anschaffungs- kosten bewertete finanziel- le Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-199	-199
Gesamt	0	0	0	0	-91	-91

### **38. Zinsänderungsrisiko**

Die Aktivitäten des Konzerns setzen ihn auch finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen aus.

Sofern der Zins für variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte um einen halben Prozentpunkt steigt bzw. fällt, ergeben sich folgende Veränderungen im Zinsertrag:

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Anstieg um einen halben Prozentpunkt Veränderung des Zinsergebnisses	0	5
Reduzierung um einen halben Prozentpunkt Veränderung des Zinsergebnisses	0	-5

Sofern der Zins für variabel verzinsliche finanziellen Verbindlichkeiten um einen halben Prozentpunkt steigt bzw. fällt, ergeben sich folgende Veränderungen im Zinsaufwand:

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Anstieg um einen halben Prozentpunkt Veränderung des Zinsergebnisses	0	-5
Reduzierung um einen halben Prozentpunkt Veränderung des Zinsergebnisses	0	5

Die Veränderungen der Zinsergebnisse in diesen fiktiven Darstellungen würden sich unter zusätzlicher Berücksichtigung von Ertragsteueraspekten unmittelbar auf das Konzernergebnis auswirken. Im Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen, die nach der Effektivzinsmethode berechnet wurden für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, von T€ 131 (Vj. T€ 157) erfasst. Die Aufwendungen aus Gebühren und Provisionen, die nicht in die Berechnung des Effektivzinssatzes einbezogen wurden und aus finanziellen Verbindlichkeiten resultieren, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert worden sind, betragen T€ 2 (Vj. T€ 2).

### 39. Kreditrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Der Konzern geht Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartei und, falls angemessen, unter Einholung von Sicherheiten, ein, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Der Konzern verwendet verfügbare Finanzinformationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um seine Kunden zu bewerten. Das Risikoexposure des Konzerns wird fortlaufend überwacht.

Zum Stichtag besteht im Hinblick auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Wert gemindert sind und für die dem Konzern keine Sicherheiten gestellt wurden, folgende Alterstruktur:

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
nicht überfällige Forderungen	0	4.835
bis zu 30 Tage überfällige Forderungen	0	23
bis zu 60 Tage überfällige Forderungen	4	8
bis zu 90 Tage überfällige Forderungen	0	20
mehr als 180 Tage überfällige Forderungen	60	1.304
	0	6.190

Der Buchwert der im Wert geminderten Forderungen beträgt nach Wertminderung T€ 837 (Vj. T€ 0).

Zum Stichtag bestehen zwei wesentliche Forderungen gegenüber Kunden von T€ 1.283 (Vj. T€ 1.283) bzw. T€ 4.825 (Vj. T€ 4.825). Für diese Forderungen bestehen keine Sicherheiten. In Bezug auf die erste Forderungen wurden Wertminderungsaufwendungen von T€ 450 (Vj. T€ 0) gebildet. Diese Forderung wird derzeit in einem Schiedsverfahren anwaltlich geltend

gemacht. In diesem Zusammenhang wird auf die Erläuterungen im Abschnitt Nr. 42 „Rechtsstreitigkeiten“ verwiesen. Die Bezahlung der zweiten Forderung war dem Kunden bis längstens zum 31. Dezember 2010 gestundet. Diese Forderung wurde im Geschäftsjahr mangels entsprechender Bonität des Kunden in voller Höhe wertberichtigt.

Außerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Stichtag wie im Vorjahr keine überfälligen finanziellen Vermögenswerte.

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

#### 40. Liquiditätsrisiko

Die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement liegt beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken und durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle zeigt die vertragliche Restlaufzeit der in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallenden Finanzverbindlichkeiten des Konzerns. Die Tabelle beruht auf undiskontierten Cashflows basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann. Die Tabelle enthält sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen.

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Zinsen und Tilgungen innerhalb von 12 Monaten	274	872
Zinsen und Tilgungen nach mehr als 12 Monaten	0	2.507
	274	3.379

Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten sind innerhalb von 12 Monaten zur Zahlung fällig und unverzinslich. Die Tilgungsverpflichtung entspricht insofern den bereits dargestellten Buchwerten.

Der Konzern erwartet, dass er seine Verbindlichkeiten aus operativen Cashflows, dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte und den bestehenden Kreditlinien jederzeit erfüllen kann.

Der Konzern ist zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit auch auf die Gewährung von Bankkrediten angewiesen. Ebenso ist bei auslaufenden Krediten eine Verlängerung bzw. Refinanzierung dieser Kredite nötig. In allen Fällen besteht das Risiko, dass eine Verlängerung nicht oder nur zu nachteiligen Konditionen möglich ist. Zum Stichtag bestanden keine wesentlichen noch nicht ausgenutzten Kreditlinien (Vj. rund. T€ 600).

## Sonstige Angaben

### 41. Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen analog zum Vorjahr Eventualverbindlichkeiten aus einer Lizenzzahlungsvereinbarung für ein Patent. Der Tochtergesellschaft ROPAL AG ist verpflichtet, jährlich 50% der Nettolizenzeneinnahmen aus dem Patent, jedoch erst dann, wenn die Einnahmen T€ 700 übersteigen, zu zahlen. Dies bezieht sich auch auf Patente, die auf dem Patent aufbauen, hingegen nicht auf Einnahmen, die die ROPAL AG anderweitig erzielt, etwa durch die Lizenzierung von Know How oder unabhängigen Patenten sowie aus den Bereichen Anlagenlayout und Engineering, Lack und Chemikalienlieferung. Die Vereinbarung gilt solange die ROPAL AG oder das Patent bestehen oder die Parteien die Vereinbarung nicht einvernehmlich aufheben. Wie im Vorjahr entstanden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zahlungsverpflichtungen aus dieser Vereinbarung.

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Pachtverträgen für Betriebsgrundstücke und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Allendorf von insgesamt T€ 192 (Vj. T€ 3.708), davon mit T€ 96 (Vj. T€ 432) innerhalb eines Jahres, mit T€ 96 (Vj. T€ 1.728) zwischen einem und fünf Jahren und mit T€ 0 (Vj. T€ 1.548) für mehr als fünf Jahre.

Die Pachtverträge hatten im Vorjahr eine feste Laufzeit bis zum 30. November 2017 und verlängern sich um jeweils ein weiteres Jahr, sofern sie nicht sechs Monat vor Ablauf der Pachtzeit gekündigt werden. Nunmehr sind die Pachtverträge mit kurzfristigen Laufzeiten ausgestattet. Die finanziellen Verpflichtungen entfallen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 2.606) auf Finanzierungsleasingverhältnisse (Kaufpreisverbindlichkeiten) und auf Operating Leasingverhältnisse (Pachtvertrag) in Höhe von T€ 192 (Vj. T€ 1.102).

### 42. Rechtsstreitigkeiten

Z Zum Stichtag besteht innerhalb des Konzerns ein wesentlicher Rechtsstreit. Der Konzern macht Forderungen gegen einen Kunden in Höhe von T€ 1.283 (Vj. T€ 1.283) in einem Schiedsverfahren anwaltlich geltend, es ist ggf. mit einem gerichtlichen Verfahren zu rechnen, Nach Einschätzung des Vorstands liegen zurzeit keine Anhaltspunkte vor, die einer erfolgreichen Durchsetzung des Anspruchs entgegenstehen. Zur Abdeckung des Prozesskostenrisikos ist eine Rückstellung von T€ 0 (Vj. T€ 200) erfasst.

Zudem besteht ein Rechtsstreit mit einem im Geschäftsjahr 2009 ausgeschiedenen Vorstand der Gesellschaft im Hinblick auf noch ausstehende Vergütungen aus einem Dienstvertrag. In diesem Zusammenhang wurde zum Stichtag eine Rückstellung von T€ 944 (Vj. T€ 0) gebildet.

### 43. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Mai 2009 hatte der strategische Partner Rippert eine Vereinbarung über den Erwerb von 10,34% der Aktien sowie eine Kaufoption auf weitere Aktien der Ropal Europe AG geschlossen. Aufgrund einer nicht eingetretenen aufschiebenden Bedingung und der damit verbundenen Unwirksamkeit des Vertrages, wurde im Juni 2010 eine neue Vereinbarung geschlossen, mit der Rippert insgesamt knapp 20 % der Aktien der Ropal Europe AG erworben hat. Sowohl der Vorstand der Ropal Europe AG als auch das Management von Rippert versprechen sich von einem gemeinsamen, durch eine Beteiligung unterlegten, Auftritt eine schnellere Marktdurchdringung.

Weiterhin hat im Mai 2010 die Firma Interstuhl GmbH, ein renommierter Hersteller von hochwertigen Bürostühlen, ein LOI unterschrieben, für die Lohnbeschichtung seiner Produkte mittels Chrom-Optics®-Verfahren. Dieses Projekt soll in einem Joint-Venture mit einem renommierten Lohnbeschichter umgesetzt werden.

Nach dem Bilanzstichtag bis zum Datum dieses Abschlusses waren keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse zu verzeichnen.

#### **44. Beziehungen zu nahe stehenden Personen**

##### Miete Büroräume und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Hamburg sowie Controllingleistungen

Die ROPAL Europe AG ist Untermieterin einer Gesellschaft, die Mitgliedern des Aufsichtsrats nahe steht, für Büroräume in Hamburg und nutzt zugleich die dortige Büroausstattung. Die Miete für die Büroräume betrug, einschließlich einer Kostenumlage für die Büroausstattung, für das Geschäftsjahr auf T€ 43 (Vj. T€ 38). Diese Gesellschaft erbringt ferner seit dem 1. September 2009 Controllingleistungen für die ROPAL Europe AG. Hierfür wurden im Geschäftsjahr 2009 Honorare auf monatlicher Basis von insgesamt T€ 9 (Vj. T€ 0) in Rechnung gestellt.

##### Miete Betriebsgrundstücke und technische Anlagen in Allendorf

Der Konzern mietete über die ROPAL Deutschland GmbH bis zur Veräußerung dieser Gesellschaft am 31. Oktober 2009 von einem ehemaligen Mitglied des Vorstands Betriebsgrundstücke und Gebäude sowie Maschinen, Anlagen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Leasinggegenstände in Allendorf an. Die Miete des Geschäftsjahres betrug insgesamt T€ 310 (Vj. T€ 432). Die Mietverträge waren im Vorjahr bis zum 30. November 2017 fest abgeschlossen. Die Pachtverträge hatten eine feste Laufzeit bis zum 30. November 2017 und verlängerten sich um jeweils ein weiteres Jahr, sofern sie nicht sechs Monate vor Ablauf der Pachtzeit gekündigt werden. Nunmehr sind die Pachtverträge mit kurzfristigen Laufzeiten ausgestattet. Im Konzernabschluss wurden im Rahmen der Bilanzierung als Unternehmenserwerb hieraus im Vorjahr Vermögenswerte mit einem Buchwert von insgesamt T€ 2.199 und Schulden mit einem Buchwert von insgesamt T€ 2.171 erfasst.

##### Verkauf der Geschäftsanteile an der ROPAL Deutschland GmbH

Die ROPAL Europe AG hat am 31. Oktober 2009 sämtliche Geschäftsanteile an der ROPAL Deutschland GmbH an ein im Geschäftsjahr 2009 ausgeschiedenes Mitglied des Vorstandes veräußert. Ein Kaufpreis war nicht zur Zahlung fällig. Die ROPAL Europe AG hat jedoch in diesem Zusammenhang einzelne Vermögenswerte, insbesondere Sachanlagen, von der ROPAL Deutschland zu einem Kaufpreis von T€ 1.365 übernommen, die mit bestehenden Forderungen verrechnet wurden.

##### Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem laufenden Verrechnungsverkehr und aus Darlehen

Folgende Rechtsgeschäfte erfolgten im Rumpfgeschäftsjahr 2009 bzw. bestanden zum 31. Dezember 2009:

- kurzfristige Forderungen des Konzerns gegen ein Mitglied des Vorstands bzw. diesen nahe stehenden Gesellschaften aus dem laufenden Verrechnungsverkehr und aus Darlehen von insgesamt T€ 0 (Vj. T€ 2.156), ein Teilbetrag der Forderungen von T€ 0

(Vj. T€ 389) wird nicht verzinst, die Verzinsung der übrigen Forderungen beträgt zwischen 4% und 5% p.a. Im Geschäftsjahr wurde von diesen Forderungen ein Teilbetrag von T€ 71 (Vj. T€ 0) aufwandswirksam ausgebucht;

- kurzfristige Verbindlichkeiten des Konzerns gegen ein Mitglied des Vorstands aus dem laufenden Verrechnungsverkehr von T€ 0 (Vj. T€ 40), die nicht verzinst werden;
- während des Geschäftsjahres 2008 wurde ein Darlehen durch Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. eine diesen nahe stehende Gesellschaft über T€ 500 gewährt; die Verzinsung betrug 6% p.a.; das Darlehen wurde in 2008 zurückgeführt
- kurzfristige Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber bzw. gegen die Aktionärin INBAG bestehen in Höhe von T€ 20 (Vj. Forderungen T€ 125)

### Sonstige Dienstleistungen

Im Rahmen der Barkapitalerhöhung und des anschließenden Börsengangs der Gesellschaft wurden durch eine Gesellschaft, die Mitgliedern des Aufsichtsrats nahe steht, im Vorjahr Beratungs- und Vermittlungsleistungen erbracht. Die Vergütung für diese Tätigkeit betrug T€ 280.

Eine Gesellschaft, die einem ehemaligen Mitglied des Aufsichtsrats nahe steht, ist für die inländischen Konzerngesellschaften als steuerlicher Berater tätig. Das Honorar für die in 2009 erbrachten Beratungsleistungen betrug T€ 58 (Vj. T€ 34).

Familienangehörige von ehemaligen Organmitgliedern waren im Geschäftsjahr für den Konzern zum Teil als Angestellte tätig. Hierfür wurde eine Vergütung von T€ 5 (Vj. T€ 3) bezahlt.

Mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Herrn Matthias Koch wurde im Geschäftsjahr ein Beratervertrag geschlossen. Die Vergütung beträgt T€ 42 p.a.

## **45. Personalstand**

Im Konzern waren zum 31. Dezember 2009 insgesamt durchschnittlich drei (Vj. 27) Mitarbeiter neben dem Vorstand angestellt.

## **46. Vorstand und Aufsichtsrat**

Die nachfolgenden Herren waren im Geschäftsjahr Mitglieder des Vorstandes:

- Matthias Koch, Allendorf, Vorstand Technik (bis 12. November 2009)
- Klaus Mairhöfer, Unterägeri, Schweiz, Vorstand Finanzen (bis 12. November 2009)
- Thomas Schöning, Herzebrock-Clarholz, alleiniger Vorstand (seit 12. November 2009)

Die nachfolgenden Herren waren im Geschäftsjahr Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Götz Graf von Hardenberg, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)
- Gerald Engeland, Steuerberater, Frankenberg (stellvertretender Vorsitzender, bis 28. August 2009)

- Thomas Rippert, Kaufmann, Herzebrock-Clarholz
- Dr. Sebastian Kühl, Rechtsanwalt, Hamburg (stellvertretender Vorsitzender, seit 28. August 2009)

Die Bezüge des Vorstandes betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr T€ 256 (Vj. T€ 265), die des Aufsichtsrates T€ 20 (Vj. T€ 16). Die Vergütung des Vorstands erfolgte dabei zum Teil durch die Tochtergesellschaften.

Hamburg, den 22. Juni 2010

Thomas Schöning



## Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

An die ROPAL Europe AG

Wir haben den von der ROPAL Europe AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Kapitalflussrechnung – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft aktuell über keine nennenswerten liquiden Mittel mehr verfügt und der Fortbestand der Gesellschaft in hohem Maße davon abhängt, dass die geplanten Kapitalmaßnahmen sukzessive erfolgreich realisiert werden. Wir verweisen diesbezüglich auch auf die Angaben im Lagebericht unter Abschnitt E.

Hamburg, 25. Juni 2010

Treuökonom  
Beratungs-, Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

durch:

Dirk Jessen  
Wirtschaftsprüfer

Stephan Harzer  
Wirtschaftsprüfer

## Impressum / Finanzkalender

### Impressum

#### Ropal Europe AG

Große Elbstraße 45 · 22767 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 696528-200 · Telefax: +49 (0) 40 696528-299

mail@ropal.eu · www.ropal.eu

#### Vorstand

Thomas Schöning

#### Aufsichtsratsvorsitzender

Götz Graf von Hardenberg

Handelsregister Hamburg · HRB 104595

UST-IdNr. DE260242913

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, denen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der Ropal Europe AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden.

### Finanzkalender

---

---

**30. August 2010**

---

---

**September 2010**

---

---

**Hauptversammlung**

---

---

**Veröffentlichung Bericht zum 1. Halbjahr 2009**



**Unternehmenssitz:**

Ropal Europe AG  
Große Elbstraße 45  
22767 Hamburg  
Telefon: +49 (0) 40 696528 200  
Telefax: +49 (0) 40 696528 299  
mail@ropal.eu  
www.ropal.de

**ROPAL**®  
*the environmental key for eternity*